

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblatthaus Nr. 656-58.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausnahmefällen: 900 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis: Ordliche Ausgaben 900 Milliarden M., auswärtsige Ausgaben 900 Milliarden M., drückliche Ausgaben 1000 Milliarden M., für die einpolige Kolonialpolitik oder deren Raum. — Alle Zeitungen sind freibleibend; Erhebungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 274.

Mittwoch, 26. November 1924.

72. Jahrgang.

Die neuen Herren in der Downingstreet.

Der englische Wahlkampf ist zum Teil im Zeichen der Außenpolitik geführt worden, wenn auch wirtschaftliche und soziale Fragen in starkem Maße in den Vordergrund drängten und vermutlich den Wählern mehr zu sagen wußten als die großen Probleme des englischen Empire. Die Konservativen haben jedenfalls Macdonald aus außenpolitischen Gründen stürzen wollen, da sie, vielleicht die Reparationsfragen ausgenommen, seine Führung der auswärtigen Geschäfte nicht gebilligt haben. Sie sahen ein Schwenden jenes Prestiges, auf das sie immer den entscheidenden Wert gelegt hatten, sahen gültiges Verhandeln, wo nach ihre Auffassung die geballte Faust besser am Platze gewesen wäre. Der Internationalismus der Arbeiterpartei, der sich ja gerade in der Stellung zu den Weltproblemen am sinnfälligsten zeigte, ist nie nach ihrem Geschmack gewesen. Die englische Überlieferung kennt nur Machtpolitik, die mit diplomatischen und militärischen Mitteln abwechselnd arbeitet, um zu einem einzigen Ziel zu gelangen, die englische Vorherrschaft unbedingt zu sichern.

Es war also von vornherein klar, daß der Sieg der Konservativen — bei den Liberalen wäre es vermutlich nicht anders gewesen — zu einer Umstellung der englischen Politik führen mußte. Zu einer Umstellung, die im Grunde genommen nur eine Rückkehr auf den Weg bedeutete, den man vor Macdonald niemals verlassen hatte. Insofern ist das eine Jahr der Arbeiterregierung eine der interessantesten Episoden der britischen Geschichte. Baldwin wurde wieder Ministerpräsident, Austen Chamberlain zog in das Foreign Office ein. Den Chef des Kabinetts und seine Auffassung kannten wir leidlich, der Außenminister ist auf diesem Posten neu, aber die wenigen Tage, die er im Amt weilte, haben völlig genügt, um den Wandel der Dinge mit aller Klarheit aufzuzeigen. Es sind besonders drei Fragen, in denen sich schon jetzt die Umstellung vollzieht, während in einer Reihe von anderen, wie dem Zusammengehen mit Amerika, der engeren Konzentrierung des Mutterlandes und der Dominien auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiet, erst die Anjänge sichtbar werden.

Das Genfer Protokoll, das Macdonald zu unterzeichnen willens war, ist heute bereits erledigt. In der Sitzung des Völkerbundes, die im Dezember in Rom stattfinden wird, ist die Abrüstungsfrage kein Gegenstand der Tagesordnung mehr. Das hat England bereits mit aller Entschiedenheit betont, während sich Frankreich fügte. Die Briten denken gar nicht daran, derartige Bindungen einzugehen und sie knüpfen damit an die Haltung an, die sie auf dem Friedenskongreß in Haag eingenommen haben. Für den Völkerbund selbst verwenden sie sich mit scheinbarer Begeisterung, aber sie stellen von vornherein seine praktischen Ergebnisse in Frage. Sie lassen ihn sich nicht weiter entwickeln und machen ihn damit zu einer stumpfen Waffe. Die Hoffnung, daß aus dem Völkerbunde nun etwas wirklich Brauchbares wird, ist damit zunächst einmal geringer geworden. Seit dem Auftreten Lord Parmours und Herriots Eingreifen schien es, als ob er sich über sich selbst hinaus entwickeln wollte. Davon ist fürs erste nicht mehr viel zu spüren. Wir selbst haben natürlich keinen Anlaß, der Einbalsamierung des Genfer Protokolls nachzutrauern, da es uns in einer ganzen Reihe von Ernstfällen, so etwa bei einem russisch-polnischen Konflikt, in eine recht peinliche Zwangslage gebracht hätte.

Ebenso wichtig für die europäische Politik ist die Abjage Chamberlains an Rußland. Auch sie war nach dem konservativen Wahltag zu erwarten. Es ist für uns dabei ganz gleichgültig, ob der Sinesew-Brief echt oder gefälscht ist. Es genügt festzustellen, daß die neue englische Regierung von seiner Echtheit ausgeht. Sie hat ganz folgerichtig die Entscheidung abgelehnt, die Moskau wegen der ersten Noten Macdonalds gefordert hatte, und sie hat sich darüber hinaus unter schärfsten Drohungen jede weitere bolschewistische Agitation verboten. Die Somjettregierung ist damit vor eine sehr schwere Entscheidung gestellt worden. Ihr bleibt nur die Wahl, entweder diese neuen Noten stillschweigend zur Kenntnis zu nehmen und damit eine Niederlage zu bestätigen, die ihrem Ansehen bei den Kommunisten aller Länder kaum förderlich sein kann, oder aber die Beziehungen zu London abzubrechen, die wieder anzuspinnen auf lange hinaus unmöglich sein würde. Die innerpolitische Lage in Rußland ist zu undurchsichtig, als daß man mit Sicherheit sagen könnte, ob Moskau gezwungen ist, die Verbindung mit dem übrigen Europa auf kapitalistisch-diplomatischer Grundlage zu suchen, oder ob es sich in voller Abgeschlossenheit wirtschaftlich und politisch zu behaupten vermag. In Washington, wo man Macdonalds russische Politik mit äußerster Besorgnis verfolgte, hat man diese Kursänderung sehr beifällig begrüßt. Es ist wahrscheinlich, daß gerade von hieraus die Gemeinsamkeit der angel-

sächsischen Interessen auch den vom Bolschewismus bedrohten fernem Orient entspannen wird.

Der dritte Wandel aber hat sich Ägypten gegenüber vollzogen. Die Autonomiebestrebungen, denen man durch die Unabhängigkeitserklärungen entgegenkam, ohne ihnen jedoch zu genügen, waren den Konservativen zuletzt unbequem geworden. Als die Forderung auch für den Sudan von Kairo aus erhoben wurde, ist sogar Macdonald stutzig geworden und hat versucht, in direkter Aussprache mit Zaghlul-Pascha eindämmend zu wirken. Sicherlich waren die Tories entschlossen, die erste sich bietende Gelegenheit zu benutzen, um die Fingel wieder fester anzuziehen. Ägypten ist, wie es Bismarck schon nannte, das Genie der englischen Welt Herrschaft, die ohne den Suezkanal und die Landverbindung zwischen Kleinasien und Afrika nicht mehr so fest stehen würde. Hier ist der Angelpunkt. Hier münden die Zufahrtsstraßen von Europa, Afrika und vor allem Indien. Die Gelegenheit hat sich sehr reich gefunden. Nationalisten haben den militärischen Oberkommandeur Sir Lee Sted ermordet und damit ihrem eigenen Volke einen Bärenienst geleistet. Der Nationalismus bleibt sich eben immer gleich. London griff sofort zu. Das Ultimatum an Zaghlul-Pascha war von einer Schärfe, für die wir in der neueren Geschichte nur zwei Beispiele haben, das italienische an Griechenland vor wenigen Jahren und das österreichisch-ungarische an Serbien. Soweit England Sühne und Buße forderte, war es im Recht. Bei dem Vergleich mit Serbien muß man natürlich die eigenartige staatsrechtliche Stellung Ägyptens berücksichtigen. Auch ist das Attentat im Lande selbst erfolgt. Die ägyptische Regierung hatte also für die Folgen aufzukommen. Aber die Engländer haben mehr verlangt. Sie wollen den ganzen Sudan zurück haben, ebenso das Bewässerungsgebiet von Gezireh am Nil. Das sind politische Forderungen, die mit dem Morde nur sehr schwer zu verbinden sind, auch wenn Sted gleichzeitig Oberbefehlshaber im Sudan war.

Im Grunde genommen macht England heute genau dasselbe, wozu es seinerzeit Österreich-Ungarn einen Strid gedreht hat. Mortimer starb ihm sehr gelegen. Und nun kommt das Interessanteste: Die platonische Liebe Baldwins und Chamberlains für den Völkerbund findet praktisch sofort ihre Grenzen. Die ägyptische Regierung Zaghluls fürzte und wurde durch die Zivar-Paschas erlegt. Das ägyptische Parlament aber ist zweifellos in seiner Grundstimmung mit diesem Zugeständnis nicht zufrieden. Vermutlich wird es sich dem militärischen Druck, der mit der Befehung der Zollämter in Alexandria begann, fügen. Es will aber den Völkerbund anrufen, Englands Nein jedoch ist bereits so energisch, daß kein Land es wagt, den Völkerbund vorzuschieben. Damit hat eine neue englische Politik begonnen, die sich sehr bald durch ihre Abkehr von Europa charakterisieren wird. Englands Interesse ist wieder über See gerichtet!

Die Begnadigung des Generals v. Nathusius.

Paris, 26. Nov. Wie der "Matin" berichtet, hat die französische Regierung, die die Begnadigung des Generals von Nathusius grundsätzlich beschlossen hat, hierbei in Betracht gezogen, daß gütliche Auskünfte über den von dem Kriegsgericht Verurteilten einzuholen sind, und daß Zweifel hinsichtlich der Anklage, deren Gegenstand er gewesen ist, bestehen. Das Blatt erklärt weiter, daß man den Nationalisten in Deutschland keinen weiteren Rückhalt habe geben wollen.

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die "Ere Nouvelle" meldet die Begnadigung des Generals von Nathusius als vollzogen und erklärt: „Wir stellen mit Verlangen fest, daß der Ministerpräsident unserem Aute Gehör geschenkt hat und General von Nathusius begnadigte. Wir begrüßwünschen ihn dazu, daß er diesen Akt vollziehe. Besonders aber müssen wir dem Präsidenten der Republik dafür dankbar sein, daß sich keine hohe Autorität einer Sache widmete, die aus leichtsinniger Wut der Welt ist.“

Berlin, 26. Nov. Der "Vorwärts" meldet aus Paris, daß es vor der Veröffentlichung der Begnadigung des Generals von Nathusius der Zurückziehung des von dem Kriegsgericht gegen das Urteil des Völkerbundes gerichteten Antrags auf Einleitung eines Kassationsverfahrens bedürfte, da eine Begnadigung ausschließlich nicht möglich war, solange ein Verfahren nicht endgültig abgeschlossen ist. Die Zurückziehung des Antrags ist mit Zustimmung des Generals erfolgt, und seine Freilassung dürfte im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Wie das Blatt dazu bemerkt, steht es dem General von Nathusius frei, die Wiederannahme des Verfahrens zu beantragen und für seinen Freilassung vor einem französischen Gericht zu kämpfen.

Dementierte Rücktrittsabsichten Kollers.

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der "Antragsant" meldet, daß Kriegsminister Koller wegen Meinungsverschiedenheiten mit Herriot in der Frage der Begnadigung des Generals v. Nathusius von seinem Posten zurückgetreten sei. Nachmittags veröffentlichte das Kriegsministerium die amtliche Erklärung, daß alle Gerüchte vom Rücktritt Kollers frei erfunden seien.

Eine Entspannung der Lage in Ägypten und im Fall Nathusius.

as. Berlin, 26. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die letzten Nachrichten über die Vorgänge in Ägypten lassen auf eine Entspannung der Lage schließen. Das Parlament ist durch königliches Dekret auf einen Monat vertagt worden, um der neuen Regierung die nötige Handlungsfreiheit zu verschaffen, die Krise ohne Parlamentskontrolle zu lösen. Allerdings läßt gerade diese Vertagung der Kammer auch den Schluß zu, daß diese mit der Haltung Zivar-Paschas nicht einverstanden war. Wenigstens war in vorherigen Meldungen aus Kairo angelängigt worden, die neue Regierung erwarte ein Vertrauensvotum der Kammer und werde, wenn dieses votum ausbleiben sollte, das Parlament auf einen Monat vertagen. Nun scheint zwar

die Beilegung des Konflikts

sicher zu sein. Wenn sich also auch die Zurückziehung der Truppen aus dem Sudan in Ruhe vollzieht und wenn auch die Annahme der anderen englischen Forderungen als wahrscheinlich bezeichnet werden kann, so werden die Engländer sich doch immer auch auf einige unangenehme Überraschungen gefaßt machen müssen. „Westminster Gazette“ hat gestern der Öffentlichkeit mitgeteilt, im letzten Jahre seien nicht weniger als 12 prominente englische Beamte und Militärs das Opfer von Attentaten geworden. Man muß befürchten, daß sich die Räte der Opfer noch vergrößern wird, da sich die extrem-nationalistischen Kreise Ägyptens sicherlich nicht ohne weiteres mit der neuen Entwicklung abfinden werden. An dem endgültigen Ergebnis wird das freilich nichts zu ändern vermögen. Es ist aber auch weiter nichts als

eine schöne Geste.

wenn die englische Regierung jetzt, um nicht den Eindruck zu erwecken, daß sie Ägypten einer offenen oder verhehlerten Militärherrschaft unterwerfen wolle, den bisherigen Geschäftsträger in Konstantinopel, Henderson mit dem Rang eines Gesandten nach Kairo entsendet, um die bevorstehenden Verhandlungen mit der ägyptischen Regierung zu unterstützen. Diese sollen, wie man in London erklärt, wenn die ägyptische Regierung eine vernünftige Haltung einnimmt, durchaus „im Rahmen der üblichen diplomatischen Verhandlungen“ geführt werden. Verhandlungen im Schutze der Bajonette und Kriegsschiffe sind für die Umwelt ja nichts Neues mehr. Die sehr energische Erklärung der englischen Regierung, sie betrachte den ganzen Streitfall als eine rein britische Angelegenheit, in die niemand hineinzureden habe, hat auch dazu geführt, daß es zu einer

Intervention des Völkerbundes

kaum kommen wird. Die Neigung, sich in London unbeliebt zu machen, ist bei den Völkerbundsmitgliedern nicht eben groß und so wird denn der Völkerbund vor einem neuen Flakso bewahrt bleiben.

In Deutschland bleibt derweilen der Fall Nathusius

weiterhin im Mittelpunkt des politischen Interesses. Wenn auch die aus Paris vorliegenden Nachrichten noch sehr widersprechend lauten, so scheint doch heute mit der Freilassung des 70-jährigen Generals zu rechnen zu sein. Die Regierung Herriot beweist damit, daß ihr sehr viel daran gelegen ist, den Fall aus der Welt zu schaffen. Gegen die Möglichkeit, daß diese Freilassung wohl eine Begnadigung, nicht aber eine Revision des Prozesses, also auch keine Rehabilitierung des Generals bedeuten könnte, wenden sich die Blätter der Rechten mit einer Schärfe, die darauf schließen läßt, daß es ihnen

im Interesse der Wahlpropaganda

lieber gewesen wäre, wenn der General noch weiter im Gefängnis geblieben wäre. Sicherlich würde auch eine einfache Begnadigung nicht eine vollständige Lösung bedeuten, da dadurch nach deutscher Auffassung das Recht nicht wiederhergestellt und dem General seine Ehre nicht wiedergegeben würde. Unter solchen Umständen mußte man den Fall in Deutschland noch einmal aufrollen. Das tut denn auch der juristische Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heute, indem er sich die Frage stellt, ob Herr v. Nathusius in Deutschland eine Rechtfertigung finden könnte. Er antwortet, dies sei durch die Einleitung eines deutschen Verfahrens gegen Herrn v. Nathusius möglich, wenn auch durch Selbstanzeige. So wäre eine Aufklärung möglich, und damit würde dem unglücklichen Mann eine volle Genugtuung zuteil werden. Hier ist, wie uns scheint, ein gangbarer Ausweg gegeben!

Die Wahlvorschläge für den 7. Dezember.

Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die öffentliche Sitzung des Reichswahlprüfungsausschusses für die Reichs- und Landtagswahlen fand am Montag statt. Es wurden die Wahlvorschläge in folgender Reihenfolge und mit folgenden Nummern festgesetzt:

- 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Zentrum, 4. Kommunistische Partei, 5. Deutsche Volkspartei, 6. Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, 7. Deutsch-Demokratische Partei, 8. Bayerische Volkspartei, 9. Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, 10. Landbund, 11. Deutsch-hannoversche Partei, 12. (bleibt unbestimmt), 13. (bleibt unbestimmt), 14. Unabh. Sozialdemokratie, 15. Starb-Bund, 16. Fraktionslose Partei, 17. Deutsche Aufwertung- und Aufbau-Partei, 18. Freier Wirtschaftsbund, 19. Deutsch-Sozialer Partei und Reichsbund für Aufwertung, 20. Christlich-Sozialer Volksgemeinschaft für Deutschland, 21. Nationale Minderheiten, 22. Deutsch-Völkische Reichspartei, 23. Aufwertungs- und Wiederaufbau-Partei, 24. Arbeiterpartei Deutschlands, 25. Partei für Volkswohlfahrt (Mieterschutz und Bodenrecht).

- 1. Sozialdemokratische Partei, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Zentrum, 4. Liste der Kommunisten, 5. Deutsche Volkspartei, 6. Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, 7. Deutsch-Demokratische Partei, 8a. Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, 9b. Bauern und landwirtsch. Berufe, 13. Unabh. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 15. Völkische Volkspartei, 17. Deutschnationale Partei und Reichsbund für Aufwertung, 18. Nationalistische Vereinigung, 19. Partei für Volkswohlfahrt (Mieterschutz und Bodenreform).

Zurückgewiesen wurden die Wahlvorschläge der beiden Parteien für Aufwertung und Wiederaufbau und der Wahlvorschlag der Nationalistischen Volkspartei.

Eine weitere Wahlrede des Reichstanzlers.

Trier, 25. Nov. In dem überfüllten großen Treppensaal sprach heute abend in einer großen Zentrumsversammlung Reichstanzler Marx. Der Reichstanzler kam in seiner Rede, die sich im wesentlichen mit dem am Sonntag in Köln und gestern in Bonn gemachten Ausführungen deckte, u. a. auf die Presseerörterungen über angebliche Meinungsverschiedenheiten im Kabinett bezüglich der Außenpolitik zu sprechen. Der Kanzler betonte nachdrücklich, daß beratende Meinungsverschiedenheiten in den wichtigen Fragen der Außenpolitik nicht beständen. Sowohl in der Beurteilung der Ziele wie der Wege unserer Außenpolitik sei das Kabinett heute noch genau so einig, wie die Delegation auf der Londoner Konferenz gewesen sei. Er gab die Möglichkeit an, daß die Bewegung, die für die einzelnen Kabinettsmitglieder für den Entschluß zur Notwendigkeit der jetzt ebenso konsequent wie früher befolgenden Außenpolitik maßgebend gewesen seien, nicht die gleichen gewesen seien, da verschiedene ihr Temperament und verschiedene ihre Parteipositionen seien. Das Dawes-Abkommen werde von uns ebenso loyal durchgeführt, wie wir das von den anderen Unterzeichnern erwarten dürften. Das sei der Weg zum Ziele, zum langsamen, aber sicheren Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und zur deutschen Freiheit. Bezüglich der Aufwertungsfrage betonte der Kanzler, daß die Regierung alles tun werde, was in ihren Kräften liege, aber nichts Menschennmögliches könne man in dieser Frage von ihr verlangen.

Milderungen im Personalabbau.

Berlin, 26. Nov. Infolge der Auflösung des Reichstags ist der Entwurf des Gesetzes über die zweite Änderung der Personalabbauperordnung nicht mehr verabschiedet worden. Die Reichsregierung prüfte deshalb auf Anregung des Reichsfinanzministeriums die Frage, ob die geplanten Verbesserungen der Personalabbauperordnung etwa im Wege einer Verwaltungsanordnung durchführbar sind. Zu einzelnen wichtigen Punkten, wie Artikel 10 (Kürzung von Versorgungsbezügen bei Privat-Einkommen), Artikel 14 Absatz 3 (Virtuose für entlassene verheiratete weibliche Beamte), Artikel 16 (Betriebsräte) und gesetzliche Regelung der Bezüge wiederbeschäftigter Parteigeldempfänger, hat sich eine solche Regelung wegen des zwingenden Charakters der geltenden Gesetzesbestimmungen nicht ermöglichen lassen. Dagegen können andere wesentliche Punkte schon jetzt berichtigt werden. Die Reichsregierung hat infolgedessen im Verwaltungswege bestimmt, daß der grundlegende Artikel 3 der Personalabbauperordnung (Versetzung von Beamten in den einmittleiligen Ruhestand) vom 1. Januar 1925 ab nicht mehr anzuwenden ist, sondern nur noch in den Reichsverordnungen anzuwenden ist, in denen auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses der Reichsregierung ein weiterer Personalabbau wegen besonderer Gründe ausnahmsweise noch als erforderlich erachtet wird. Darüber hinaus ist zu Gunsten der Beamten beabsichtigt, in einer dem neuen Reichstag vorzulegenden Personalabbauperordnung eine Gesetzesvorrichtung zu treffen, nach der dem Inkrafttreten der Novelle der Artikel 3 der Personalabbauperordnung nur noch in solchen Reichsverordnungen anzuwenden ist, die durch ein besonderes Gesetz in Abbauperordnungen erklärt worden sind. Die hierüber schwebenden Erörterungen werden in Kürze zum Abschluß gelangen. In diesem Zusammenhang werden auch die Abbauperordnungen für Angestellte eine entsprechende Abänderung erfahren. Die Reichsregierung hat ferner angedeutet, daß sich werkspezifische Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen, daß besonders geschädigte Angestellte (z. B. schwerbeschädigte und versorgungsberechtigte) tunlichst nicht mehr entlassen werden sollen, und daß Rückstellungen von verbeirateten weiblichen Beamten künftig derart zu beschaffen sind, daß die Entlassung bereits sechs Wochen vor Ablauf des Monats zum 1. des Monats mitzuteilen ist, mit dessen Ablauf der Austritt erfolgen soll. Die näheren Einzelheiten sind aus dem Reichsbelohnungsblatt zu ersehen.

Die Spitzenorganisationen der Beamten zur Neuregelung der Gehälter.

Berlin, 26. Nov. Die Spitzenorganisationen der Beamten, mit Ausnahme des Reichsbundes höherer Beamten, nahmen in der gemeinsamen Sitzung gestern vormittag zu dem Ergebnis der Belohnungsaktion Stellung. Es wurde eine Entschärfung gefordert, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Spitzenorganisationen sich mit dem Ergebnis nicht zufrieden geben und nach dem Zusammentritt des neuen Reichstags die Aktion erneut aufnehmen.

Der bayerische Standpunkt.

München, 26. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Die bayerische Regierung hat die vom Reich angebotenen Beamten-Gehaltszulagen unverändert für die bayerischen Beamten angenommen, obwohl diese Regelung dem von der bayerischen Regierung vertretenen Standpunkt nicht entspricht und Bayern es lieber gesehen hätte, wenn sich auf eine stärkere Erhöhung der Grundgehälter in den unteren Gruppen absehender Antrag von der Reichsregierung und dem Reichswahlprüfungsausschuss gestellt worden wäre.

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 25. Nov. Es ist gestern im Verlaufe der Sitzung der deutsch-französischen Delegierten beschlossen worden, das zunächst über das Kapitel Metallurgie verhandelt werden soll. Wie das berichtet, ist einer der deutschen Sachverständigen unzufrieden und hat deshalb nicht rechtzeitig in Paris eintreffen können. Die anderen deutschen Sachverständigen hätten deshalb vorgezogen, die Debatte über die Metallurgie zu verschieben. Die Delegation hätte deshalb eine andere Tagesordnung festgesetzt. Nach dem Journal des Debats wird man sich zunächst mit den Kollektiven für Weine und Textilwaren beschäftigen.

London, 25. Nov. Die zweite Sitzung der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen hat stattgefunden. Die Verhandlungen verlaufen normal über den Abschluß ist noch nichts bekannt.

London, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zu den deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen berichtet der Daily Telegraph nach der Mitteilung, daß weitere Sitzungen stattgefunden hätten, folgendes: Von deutscher Seite wurde nach wie vor energisch eine Abänderung der 26prozentigen Reparationsabgabe gefordert. Es wird wahrscheinlich möglich sein, die deutschen Forderungen zum großen Teile anzunehmen.

Ungerechtfertigte Angriffe in der französischen Presse.

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Ein Teil der Pariser Morgenblätter enthält heftige Angriffe gegen die deutsche Wirtschaftsdelegation, die Verschleppungsmanöver zur Last gelegt werden. Es wird behauptet, daß die deutschen Delegierten durch die häufige Abänderung des Programms Versögerungen herbeizuführen, offenbar um die französischen Unterhändler zu veranlassen, mehr Entgegenkommen zu bewilligen. Der Grund der Aufregung der Pariser Blätter liegt darin, daß die auf gestern angeleiteten Besprechungen über Fragen der Metallurgie wegen Verschiebung einiger deutscher Delegierter und insbesondere wegen Verschiebung des deutschen Sachverständigen Basel, der zurzeit einem Kontrakt des Eisenverbandes in Deutschland beivohnt, ausfallen mußten. Staatssekretär Trendelenburg hat aber den französischen Handelsminister rechtzeitig hiervon in Kenntnis gesetzt und diesem war es noch möglich, die französischen Delegierten rechtzeitig zu unterrichten.

Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen vom Bundesrat genehmigt.

Basel, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der schweizerische Bundesrat hat gestern das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland genehmigt. In seiner Beschlusseinsendung betont er, daß die deutsche Delegation der Schweiz wichtige Zugeständnisse gemacht habe, um durch das Abkommen die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen zu ermöglichen.

Die Beratungen des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hielt vom 20. bis 25. November Ausschuß- und Plenarsitzungen im Gebäude der Deutschen Reichsbahn ab. Im Vordergrund der Erörterungen standen Personal-, Finanz-, Tarif- und Organisationsfragen. Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Gehalts- und Lohnoberhöhen wurde zugestimmt. Die Erhöhungen der Bezüge der Arbeiter und der Arbeiter der Gruppe I bis 6 tritt rückwirkend mit dem 16. November in Kraft. Insgesamt beträgt die Belastung der Reichsbahn durch die Gehalts- und Lohnoberhöhen über 125 Millionen im Jahr. Die neue Personalordnung wurde ausgearbeitet. Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn für das nächste Jahr wurde auf Grund der vorgelegten Unterlagen einer sehr genauen Prüfung durch den Verwaltungsrat unterzogen. Die Aufstellung eines Haushalts im bisherigen Sinne kommt nach Umstellung der Reichsbahngesellschaft nicht mehr in Frage. Die Sicherung des Dienstes der Reparationsunternehmungen muß mit Rücksicht auf die sonst dem Unternehmen, der Wirtschaft und dem Personal drohenden Schwierigkeiten erste Aufgabe der Verwaltung sein. Ihre Erfüllung ist nur möglich, wenn die Reichsbahn finanziell auf das sorgfältigste verwaltet wird. Dies bestimmt die Tarif-, Personal- und Beschaffungspolitik der Gesellschaft. Einige Tarifänderungen wurden nach den Vorschlägen der Verwaltung genehmigt. An Organisationsfragen wurden die Neuordnung des Werkstätten- und des Beschaffungswesens behandelt und in ihren Grundzügen festgelegt.

In Einzelheiten ist zu bemerken: Die Verwaltung rechnet für das Jahr 1925 mit einem durchschnittlichen Personalstand von 777 000 Köpfen, die Kopfzahl belief sich im Jahre 1923 auf 893 000, wobei die abgetretenen Stellen nicht mitgerechnet sind. Während im Jahre 1923 die Personalausgaben etwa 50 Prozent der gesamten Betriebsausgaben ausmachten, werden diese für das Geschäftsjahr 1925 auf 62 Prozent geschätzt. Es wurde vom Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen, daß Staatssekretär Vogt mit der Verwaltung der preussischen Interessen in der Reichsbahngesellschaft beauftragt worden ist.

Das große Altenwerk der Reichsregierung.

Berlin, 26. Nov. Der Abschluß des neuen großen Altenwerkes der Reichsregierung steht unmittelbar bevor. Es umfaßt drei Bände in sechs selbständigen abendlichen Teilen und bildet die erste Hälfte der vierten Serie der Gesamtpublikationen. Die Bände werden durch die Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Berlin am 10. Dezember an den Buchhandel ausgeliefert. Sie enthalten die Dokumente der Jahre 1902 bis 1907 und führen den Gesamtinhalt der „Vollendung der Mittelmacht“. Mit dieser Abteilung ist das große deutsche Altenwerk in die engere Vorgeschichte des Krieges eingetreten. Während die ersten Teile der Publikationen Dokumentenartikel publizierten, die für viele Leser in erster Linie einen historischen Reiz hatte, wird der Stoffkreis der Schlussabteilung das Material der Zeit umfassen, die den meisten Lesern aus eigener Erinnerung gegenwärtig ist. Für die Beendigung des ganzen Werkes besteht jetzt folgender Plan: Die vorliegende Reihe wird am Januarende 1925 vollständig vorliegen und das Altenmaterial bis 1908 bringen. Die Schlussreihe erscheint in zwei Abteilungen, Ende März und Ende Mai. Die mit dem Altenwerk beabsichtigte Klarstellung der Kriegslage wird also vor Ablauf der ersten Hälfte 1925 möglich sein.

General Guillaumont in Mainz eingetroffen.

Mainz, 25. Nov. Der neue Oberbefehlshaber der französischen Besatzungsarmee, General Guillaumont, ist gestern mittag 12 Uhr 15 hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Schloß beggeben. Die Straßen waren abgeperrt und die Besatzungsstruppen bildeten Spalier. Der General empfing um 2 Uhr die Vertreter der französischen Militärbehörden, um 3 Uhr die französischen Zivilbehörden zur Begrüßung.

Der Erzberger-Mörder Schulz in Konstantinopel.

Belgrad, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Polizei wurde davon verständigt, daß der Erzberger-Mörder Schulz in Konstantinopel eingetroffen ist und sich dort unter seinem Namen aufhält.

Der bayerische Ministerpräsident in der Pfalz.

Zweibrücken, 26. Nov. In der Aussprache des Ministerpräsidenten Feld mit den Vertretern von Handel, Industrie, Presse und Verwaltung der Pfalz trugen die Vertreter der verschiedenen Berufsstände dem Ministerpräsidenten ihre Wünsche vor. Der Ministerpräsident verbot, daß er sich die Erledigung der vorgebrachten Klagen und Wünsche angelegen sein lassen werde. Um 6.30 Uhr verließ er mit seiner Begleitung die Stadt Zweibrücken. Am Dienstag besuchte der Ministerpräsident Birmasens und Landau. Am Mittwoch traf er in Speyer ein. Am Mittwochnachmittag findet ein Presseempfang in Neustadt d. d. S. statt, zu dem die Schriftleiter und Verleger der pfälzischen Blätter eingeladen wurden. Nach einem Besuch von Franzenthal und Ludwigsbafen wird der Ministerpräsident am Freitag der Sitzung des Reichstagsauschusses in Speyer beiwohnen, worauf dann die Rückreise erfolgt. Am Dienstagvormittag traf auch Justizminister Dr. Günther in Zweibrücken ein.

Ägypten protestiert!

London, 26. Nov. Der Reuteragentur wird aus Kairo gemeldet: In einem an die auswärtigen Parlamente und an den Völkerbund gerichteten Protest erklärt die ägyptische Kammer: Trotz des ausgedrückten Bedauerns und der von Ägypten angebotenen Entschuldigungen für das behauptete Verbrechen hat Großbritannien die Gelegenheit ergriffen, um eine Politik des Imperialismus zu verwirklichen, indem es für seine Rache an einem friedlichen Lande auf seine Stärke rechnete. Die von Großbritannien ergriffenen Maßnahmen berücksichtigen nicht im mindesten die Verfassung und greifen das landwirtschaftliche Leben des Landes an. Die britischen Anordnungen haben mit dem Verbrechen nichts zu tun.

London, 26. Nov. Der Morning Post zufolge beschloß die ägyptische Kammer Protest gegen das englische Vorgehen an alle Parlamente und an den Völkerbund zu richten. Der Genfer Korrespondent des Daily Telegraph meldet, in den Kreisen des Völkerbundes werde es nicht für wahrscheinlich gehalten, daß irgend ein Mitglied des Bundes im Völkerbund eine Intervention in der ägyptischen Angelegenheit beantragen werde, da die ägyptische Frage als eine innere Angelegenheit angesehen werde, die nicht unter die Befugnisse des Völkerbundes falle.

Eine Erklärung Zivar-Pachas.

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Zivar-Pacha hat nach der gestrigen Kabinetsitzung den Vertretern des Völkischen in Gegenwart sämtlicher Minister empfangen und folgende Erklärung abgegeben: Wir haben die Geschäfte in einem schweren Augenblick übernommen. Das Erste Zivar-Pachas, der der populärste Mann in Ägypten ist, ist eine brüderliche Last. Wir haben uns aber anstandslos dem ersten Ereignisse, die sich seit der Ermordung des allgemein beliebten Sirar abspielten, unter Diktierung unserer eigenen Verlor für unsere geliebten König und das Vaterland eingeleitet. Wir hoffen, mit Unterstützung der Nation und in Zusammenarbeit mit dem König zu können, was noch zu retten ist. Wir wollen die Gemüter beruhigen. Wir haben im Verlauf der letzten Ereignisse viel verloren, hoffen aber, uns mit der englischen Regierung wenigstens in der Bewässerungsfrage zu verständigen. Wir hoffen auf ein Entgegenkommen Englands. Die Regierung ist entschlossen, im ganzen Lande die Ordnung aufrecht zu erhalten und ist dafür hinreichend ausgerüstet.

Die Taufe des „A. 3.“

New York, 26. Nov. Wie aus Lakehurst gemeldet wird, verließ das Zeppeleinflussschiff „A. 3.“ die hiesige Flugbahn am Dienstagabend 9 Uhr 5 und nahm in südwestlicher Richtung nach Bomlona Vieles (Washington) Kurs, wo es von der Gemadlin Coolidge auf den Namen Los Angeles getauft wurde.

New York, 26. Nov. (Kabeltelegraph.) Die Landung des Zeppeles in Washington war lawdierig und konnte erst mit zwei Stunden Verzögerung vollzogen werden. Kapitän Fleming hand mit seinem Kommando die Belastung der Zeppele, die die Verantwortung für diese Fahrt trug. Seine Leistungen wurden von der amerikanischen Bevölkerung hoch anerkannt. Sofort nach der Landung wurde die Taufe durch Frau Coolidge vollzogen. Sie sog in der Kabine an einer Schür, wodurch sich eine Luze öffnete, aus der ein Laubenschwamm floß. Die Tiere trugen an den Könen die bekannte Weihnachtsbotschaft. Frau Coolidge laute: „Taufe dich „Los Angeles“. Coolidge selbst war mit adretlicher Begleitung erschienen, hielt aber keine Anrede. Das diplomatische Korps war ebenfalls zahlreich vertreten. Die Menge der Zuschauer war unbeschreiblich. Sofort nach der Taufe floh das Luftschiff nach Lakehurst zurück.

Ein Veritansvotum für Herriot.

Paris, 25. Nov. In der heutigen Kammerdebatte kam es anlässlich der Interpellation des Abg. Lainginger wegen des Traueraktes anlässlich der Beisetzung Jaurès zu heftigen Paraphrasen. Herriot griff zu wiederholten Malen energisch in die Debatte ein.

Zum Schluss wurde über die Tagesordnung Blum-Caspals abgestimmt, die der Regierung das Vertrauen auspricht. Sie wurde mit 318 gegen 202 Stimmen bei 520 Stimmen angenommen. Daraufhin vertagte sich die Kammer auf morgen nachmittags 3 Uhr.

Die Italiener in Tripolis.

Paris, 26. Nov. Savas meldet aus Tripolis, daß Samstagvormittag eine italienische Abteilung in dem Gebiet an der Syrte gelandet sei und auf dem Schiffe, das die Italiener im Jahre 1915 aufgegeben hätten, die italienische Flagge gehißt haben. Am Abend habe diese Kolonne einen Überfall auf das Lager von Ibrahim Scteni bei Gairubadi ausgeführt. Ibrahim ist der Sohn von Ramadan-Suell, der 1915 durch seinen Vetter, den Rüdus der Italiener veranlaßt hatte, Ibrahim habe nur mit Mühe flüchten können. Die Italiener hätten fünfzig Rebellen getötet.

Friedensverhandlungen zwischen Spanien und Marokko?

Paris, 26. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten.) Nach einer Meldung von der spanischen Grenze, die offenbar der Genier entgangen ist, soll die spanische Regierung Friedensverhandlungen mit Abd el Krim eingeleitet haben.

Die Reorganisation Chinas.

Paris, 26. Nov. Die Gelandtschaft der Republik China veröffentlicht, einem Davosbericht zufolge, ein offizielles Telegramm des Marshalls Luanchiui demzufolge er in Übereinstimmung mit Marshall Fenshuihsang, Sunnaka und General Fenschingming die Absicht hat, einen Reorganisationsplan aufzustellen, dessen Hauptpunkte die Herabsetzung der Truppenzahl, die politische Entwicklung der entlassenen Truppen sowie in finanzieller Hinsicht die Abtragung der inneren und äußeren Schulden und befristet der Beziehungen zu den auswärtigen Mächten die peinliche Innehaltung der früheren Verträge sein werden. Er wünscht, daß die Mächte von nun an, indem sie sich Rechenschaft über die von Tiaun und Wueifu begangenen Irrtümer ablegen, feststellen, daß China ernstlich zu einer Reorganisation bereit ist.

Wiesbadener Nachrichten.

Geräuschvolle Menschen.

Die sieben Geräuschvollen können es sich auch bei dieser frohigen Jahreszeit nicht abemöhen, laut und ergiebig zu sein. Alles, was sie zu lazen haben, „lönen“ sie in die Welt hinaus. Jeder Gedanke wird mit ungeheurer Lungenkraft hinaus geschleudert, jedes Gefühlchen in heillosster Weise herausgelärt.

Wer mit ihnen täglich zu tun hat, ist nicht zu beneiden. Sie haben kein Verständnis dafür, daß es doch im Menschenleben einmal stille Stunden geben muß. Sie können nicht begreifen, daß der feinste Reiz der Wechsel und die Nuance ist. Ihre Klatscherei kann nicht einleiden, das nicht immer Sturm sein darf, wenn eine Ernte reifen soll; und sie wundern sich zudem noch, daß andere so gar nicht auf ihren Ton eingehen wollen.

Schaut sie auch nur an, wenn sie an ihren Stammtischen sitzen und die Krüge lustig schwingen, als könnten sie damit das Vaterland retten. Mit tut immer jedes gute Wort leid, das von ihnen misshandelt wird. Es ist, als ob sie vorher allen Sinn und alle Feinheit darin mit ihren Füßen zertrampeln hätten, und nun den leeren Balg in der Luft herum-schwingen und zucken, daß sie tüchtige Herren sind. Wehe, wenn sie ein Geheimnis erfahren; in großer Geschäftigkeit gehen sie durch alle Straßen der Stadt, machen sich wichtig damit und ahnen nicht, daß dahinter ein zuckendes Menschenherz liegt. Wehe, wenn sie sich deiner angenommen haben! Sie halten dir die Kutat zu jeder Stunde vor und hankehen damit von einem Bierlokal zum anderen; denn es gehört zu ihrer Eigenart, sich besonders in der Rolle der Kluge wohlzufühlen. Sie gehören zu denen, die um ihrer persönlichen Eitelkeit willen alles verraten, und denen es das Herz abdrückt, wenn sie abends bei ihrer Tischrunde keine Senation zum besten geben können.

Geräuschvolle Menschen sind wie Trommeln, in deren Röhre man sich am liebsten nicht stellt. Aus der Ferne hören sie nicht mehr, und der geschickte Dirigent braucht sie für sein Orchester, wenn er Läden ausfüllen will, aber er sollte sich davor hüten, ihnen eine führende Rolle zu geben, wozu sie sich berufen fühlen!

Leider sind in unserer erfindungsreichen Zeit noch keine Vorrichtungen erfunden worden, die „Geräuschvollen“ zu dempsen.

Die Trauerfeier für Herrn v. Ibell. Zu der gestern vormittag 11½ Uhr aus dem Südrriedhof stattgefundenen, der Einäscherung vorausgehenden Trauerfeier für den verstorbenen langjährigen Oberbürgermeister von Wiesbaden, Karl v. Ibell, hatte sich eine außergewöhnlich große Anzahl von Leidtragenden aus allen Körperschaften, Beamten- und Bürgerkreisen nicht nur der Stadt Wiesbaden, auch aus der nahen und weiteren Umgebung eingefunden. Der Sarg war unter einem wahren Regen von Blumen, Pfanzen und Kränzen aufgebahrt. Die Leichenrede hielt der langjährige Freund des Verstorbenen, Stefan Seese n. m. e. z., der seinen Abschied zu Worten sendend Worten den Text Lukas 12, 25: „Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet“, zugrunde legte. „Der Sämer“, so führte der Redner aus, „ist um so tiefer, wenn der vertorbene Anachorite und Freund nach langem erfolg- und segenreichen Leben so plötzlich scheidet. Kinder und Enkel betrauern ein Familienopfer. Freunde aus den weitesten Kreisen der Stadt, die keine Gerechtigkeit und Menschlichkeit erfahren haben, bleiben immer dankbar. Sein weltlich-erhabenes Bild, kein unbedeutlich gerader Sinn und seine Gerechtigkeitsliebe machen ihn unvergesslich.“ — Bürgermeister Travers sprach lobend namens der städtischen Körperschaften, Beamten, Vereine und der Bürgerschaft. Die drei Jahrgänge, in denen Karl v. Ibell das Amt des Oberbürgermeisters bekleidet hat, haben der Stadt eine ungeahnte, außerordentlich rasche Entwicklung gebracht. Alles, was heute der Stadt das Gepräge gibt und was ihren Wert bestimmt hat, ist seiner Initiative, seiner Arbeit zu verdanken. Aufstrebend mit heute kühnverstandlichen, damals aber bahnbrechenden Einrichtungen auf hygienischem und sozialem Gebiet und ebendort mit Einrichtungen, die dem Verkehr, der Kunst und der Wissenschaft und der Verschönerung der Stadt dienen, kurz alles, was Wiesbaden schön und ansehend macht, hat er geschaffen, alles ist sein Werk. Staunend betrachtete wir die Fülle seiner Werke und erkennen dankbar das ältliche Gesicht an, das diesen Mann, ausgestattet mit den edelsten Gaben des Geistes und des Herzens, zum Leiter unserer Stadt gemacht hat. Seinem unerschütterlichen Willen, seiner Tatkraft und Verwaltungsgabe verdankt die Stadt ihr beispielloses Aufblühen. Sein vornehmer und beherrschendes Wesen, seine Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit, sein unermüdliches Fleiß, der ihn bis in die Nacht hinein an seinem Schreibtisch im Rathaus festhielt, haben ihm die Liebe und Verehrung seiner Mitbürger eingetragen, und es gibt am heutigen Tag und in dieser Stunde, trotz der traurigen Gegenwart, die dem um seine Erlösung ringenden Bürger im allgemeinen nicht die Ruhe läßt, sich zu sammeln zu Betrachtungen über Dankbarkeit und Ehrfurcht, keinen Bürger der Stadt, der nicht in Liebe und Ehrfurcht gedächte des Oberbürgermeisters Karl von

Ibell. Wir aber, Stadtverwaltung und Bürgerschaft, die wir kein Erb- zu verwalten berufen sind, wir wissen, daß die letzten Jahre seines Lebens ihm getrübt worden sind durch die banale Sorge um die Zukunft unserer Stadt und ihrer Bürger. Wir können unsere tiefe Dankeschuld nicht besser abtragen, als wenn wir auch in dieser Stunde geloben, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um sie zu erhalten und zu fördern. Sein Name ist mit der Geschichte der Stadt untrennbar verbunden. Erge seinem Andenken!“ — Damit war die eindrudsvolle Trauerfeier beendet.

Ausschaltung von Rubengebaltbesessenen. Nach Mitteilung des hiesigen Verordnungsamts werden die Rubengebaltbesessenen, Hinterbliebenenbesitzer für Dezember 1924 (einschl. November-Rubenzahlung) am Freitag, den 28. November, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags, und 2 bis 5 Uhr nachmittags, ausgesucht. Beiträge, die während der vorbezeichneten Dienststunden nicht abgeholt sind, werden auf Kosten der Empfänger mittels Postanweisung zugestellt.

Die Wetterlage. Der Wirbel bei Schottland ist stationär geworden und fällt sich langsam auf. Das Hoch über Südosteuropa ändert sich wenig. Die Bitterung ist im allgemeinen geringen Änderungen unterworfen. — Vorherlage bis Donnerstagabend: Tagsüber heiter bis wolkenlos, Temperatur bis 5 Grad, nachts und morgens Nebel, Temperatur bis -2 Grad, keine Niederschläge, schwache südliche Winde.

Die Regierungskasse Wiesbaden zahlt die Rubengebälter und Hinterbliebenenbesitzer für Dezember am Freitag, den 28. d. M., vormittags.

Die Finanzkasse in Wiesbaden ist zur Vornahme von Abschlussarbeiten am 29. November 1924 für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Dolmetscher auch auf deutschen Bahnhöfen. In Paris werden zuseht auf verschobenen Bahnhöfen besondere Stände eingerichtet, in denen sich Dolmetscher-Beamte zur Verfügung des reisenden Publikums halten, und außerdem Verkehrsbeamte für Auskünfte und Unterstützung der Fremden stationiert sind. — Auch das Mitteleuropäische Reisebüro trägt sich schon seit längerer Zeit mit dem gleichen Gedanken, Dolmetscher auf deutsche Bahnhöfe zu entsenden, auf denen der häßliche Fremdenverkehr herrscht. Dieser wurde davon noch Abstand genommen, weil der Fremdenverkehr in Deutschland erst jetzt sich allmählich wieder zu entwickeln beginnt. Die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros, als der größten Reiseorganisation in Mitteleuropa, wird einer beratigen Einrichtung näher treten, sobald der richtige Zeitpunkt hierfür gegeben ist.

Mietstreitigkeiten. Im Mietstreitigkeiten werden jetzt zwei Rechtsinstanzen des Kammergerichts des Gerichts mitgeteilt: Bei der Entscheidung über die Beschwerde gegen eine Beschlagnahme hat das Mietvertragsamt nicht nur die formellen Voraussetzungen der Beschlagnahme, sondern auch nachzuprüfen, ob sie unter Anwendung des billigen Ermessens aufrecht zu erhalten ist. Der Zwangsversteigerer darf ferner nach dem Wohnungsmandatsgesetz nicht schlechthin mit der Gemeinde geschlossen werden. Diese darf nur an Stelle eines bestimmten Wohnungsuchenden als Mieterin mit der Benutzung eingekleidet werden, an denselben Wohnungsuchenden die Wohnung weiterzuvermieten.

Das Wohlhabensamt des Landkreises Wiesbaden ist in diesem Jahre trotz der großen Geldnotlage keine schwierige Aufgabe in dieser Weise, 110 000 M. vorausgibt es für Fürsorgewesen und Wohltätigkeit und 50 000 M. für Krankenwesen und Gesundheitspflege. Die außerordentlichen Armenkosten belaufen sich dabei auf 54 000 M. und die Kosten der Bekleidung schwachmüßiger Kinder auf 10 000 M.; 5000 M. werden zur Unterstützung bedürftiger Kreisbewohner, 10 000 M. für Kleinrentner, die gleiche Summe für Sozialrentner und 17 000 M. für Kriegsbeschädigte gegeben.

Die Bezüge der Beamten, Empfänger von Bartgeld und Rubengebalt sowie Hinterbliebenen nach der 16., 17. und 18. Ergänzung des Besoldungsgesetzes für Dezember sollen am 28. November voll ausbezahlt werden über die letzten Zuschüsse vom 16. November an ist eine Bestimmung noch nicht getroffen. Am 28. werden auch die Unterhaltzuschüsse oder Vergütungen für die Beamten im Vorbereitungsamt für die erste Hälfte des Dezember gezahlt, ebenso die Bezüge der Angestellten, die am letzten fällig sind.

Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend hielt am Sonntag, den 23. November d. J., im „Gemeinschaftshaus“ eine ordentliche Vertreterversammlung ab, welche von 149 stimmberechtigten Vertretern besucht war. Aus dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers Herrn Bauer über das Geschäftsjahr 1923/24 (vom 1. Juli 1923 bis 30. Juni 1924) war zu entnehmen, daß der Konsumverein die Wirtschaftskrise gut überstanden und auf allen Gebieten Erfolge zu verzeichnen hatte. Der ersielte Gesamtumsatz betrug 2 121 539,24 M. Auch im neuen Geschäftsjahr ist der Umsatz ständig im Steigen begriffen. Die Umsatzerhöhung betrug im Oktober 1924 50 Prozent. Die Zahl der Mitglieder liegt im Lauf des Jahres von 21 600 auf 24 039. Die Sparanlagen der Mitglieder sind von 60 000 M. im Januar auf 93 000 M. im Juni gestiegen. Auch bei den Eigenbetrieben konnte der Geschäftsführer über

eine Umsatz- und Produktionssteigerung berichten. In der Bäckerei liegt der Umsatz um 50 Prozent. Der Wein Keller erzielte einen Umsatz von 52 200 Liter Wein, 17 352 Liter Spirituosen und 104 109 Liter Apfelwein. Dieser Betrieb hat sich im Lauf der Jahre zu einer finanziellen Stütze der Genossenschaft herangebildet. Auch die übrigen Betriebe, Kohlenlager und Reparaturwerkstätte, waren voll beschäftigt. Die Errichtung einer Zentrale, wo Lager, Bureau und sonstige Betriebe zusammen vereinigt werden, wird infolge der sich auf allen Gebieten bemerkbar machenden Umsatz- und Produktionssteigerung zur dringenden Notwendigkeit. Auch das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres war in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse zufriedenstellend. Die Bilanz per 1. Juli 1924 schließt bei einem Uberschuß von 13 354,02 M. mit 526 250 M. ab. Die Rückverteilung wurde den Mitgliedern in Höhe von 4 Prozent vom Umsatz auf Gehaltsanteile gutgebracht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Aug. Dietrich konnte berichten, daß die Aufgaben des Aufsichtsrats immer im engsten Verein mit dem Vorstand erledigt wurden. Infolge der Instation und der Schwierigkeiten der Warenbeschaffung durch die Zollgrenze war die Tätigkeit des Vorstandes im letzten Jahr besonders aufreibend. Auch das Personal konnte den gesteigerten Anforderungen nur unter Anspannung aller Kraft gerecht werden. Die Vertreterversammlung am 15. Juni beschloß die Aufwertung der Gehaltsanteile, Sparanlagen, Grundstücksanteile mit 25 Prozent. Mit dieser Aufwertung ist die Genossenschaft weit darüber hinausgegangen als andere Genossenschaften, welche durchweg nur 5 Prozent ausgewertet haben. Bei der Erloswahl zum Aufsichtsrat wurden die auscheidenden Herren Dietrich, Bader, Dreher, Pfeiffer und Stern mit überwiegender Mehrheit wiedergewählt.

Genossenschaftswesen. Der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V. Wiesbaden hält am Sonntag, den 30. November, vormittags 10 Uhr, im großen Saal des Gasthauses „Zur alten Volk“ in Limburg an der Lahn seine diesjährige Hauptversammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Verbandsdirektors, 2. Vortrag: Die genossenschaftliche Kreditwirtschaft, Referent: Oberfinanzrat Dr. Hilfringhaus (Berlin), Direktoriummitglied der preussischen Zentralgenossenschaftsliste, 3. Vortrag mit Filmvorführungen: Stoff in seiner Bedeutung für die heimische Landwirtschaft und Volkswirtschaft, Referent: Dr. phil. Friedrich Kling (Kassel), 4. Vortrag: Genossenschaftliche Zeitfragen, Referent: Verbandsreferent Hans Wermund (Wiesbaden), 5. Wünsche und Anträge von Verbandsgenossenschaften.

Die Bauaktivität in den Wiesbadener Vororten ist gegenwärtig sehr reg. Man versucht, so schnell wie möglich noch eine ganze Reihe von Häusern vor Eintritt von Schnee und Eis unter Dach zu bringen. Besonders erfreulich ist es, daß man jetzt den Leuten mit vielen Kindern in erster Linie Hausinschutzwohnungen erteilt und ihnen auch leitens der Gemeinden bei der Beschaffung des nötigen Baugeländes Entgegenkommen zeigt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. In der gutbesuchten Gründungsversammlung am 21. November berichtete der vorbereitende Ausschuss über die bisherigen Arbeiten. Die Versammlung erkannte einstimmig das Bundesstatut an und wählte den vorbereitenden Ausschuss zum Vorstand des Reichsbanners Wiesbaden im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Für Herrn Busch, der bei, von seiner Wiederwahl abzulehnen, wurde Herr Dr. Wolf von der Demokratischen Partei gewählt. Zur Beitragsfrage beschloß die Versammlung, ab 1. Dezember einen monatlichen Mindestbeitrag von 25 Pf. zu erheben. Der Besuss des Bundesorgans wurde den Kameraden empfohlen. Sonntagsvormittag von 10 bis 12 Uhr werden im Lesesimmer der „Warburg“ Jablungsen entgegengenommen.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Im Nassauischen Verein für Naturkunde berichtete Herr Prof. Kadeich über die botanischen Ausflüge im Sommer 1924. Darnach machte Herr Oberstudiendirektor Dr. Seiner davon Mitteilung, daß am 21. September d. J. ein Meteor bei Erdenheim niedergegangen sein soll. Der Augenzeuge des Vorkommens hatte in der Presse berichtet, daß morgens nach 11 Uhr, als er mit dem Rad bei nebligem Wetter die Frankfurter Landstraße zwischen dem Wandersmann und Erdenheim entlang fuhr, nicht weit von ihm ein Meteorstein auf das Pflaster aufschlug und in Stücke zerfiel. Bruchstücke hatte er mitgenommen und konnte sie als Belege vorlegen. Die Kohlenstoffanalysen und Untersuchungen, die vom Naturhistorischen Museum angefertigt wurden, ergaben, daß der angegebliche Meteorit leider nur ein Stück sehr reinen Brauneisenerzes war, dessen Güte mit einigen Einschlägen von Quarzgeräten und Schieferstücken, und die Beobachtung des Augenzeugen an dessen Glaubwürdigkeit nicht zweifelt wird? Nach Ansicht des Vortragenden hat ein Bauer den Stein auf seinem Acker aufgehoben und ihn, um ihn los zu werden, nach der Landstraße, die er im Nebel nicht sehen konnte, geworfen. Der Radiobär aber, von dem Aufschlag des unerwarteten Gesteines überfallen, hatte kein Beobachtungsvermögen so sehr unter den Einfluß einer rasch voranfahrenden Meinung gestellt und allerlei erzählt und gefühlt, was nicht zu spüren war. Es ist bemerkenswert, daß in jüngster Zeit auch in der Hinsicht ein großes Stück Brauneisenerz von über einem Zentner Gewicht für einen

Aus Kunst und Leben.

Charlotte Christann vom Staatstheater in Hannover sprach im kleinen Saal auf Einladung der Kurverwaltung und der Bühnenstudie am Museum im kleinen Saal des Kurhauses Gedächtnis des ringenden und suchenden Menschen. Dieser Titel sowie die Persönlichkeit der Künstlerin liehen von vornherein erwarten, daß man eine vornehme, ernste und gedankenschwere Auslese zu hören bekomme. Und in der Tat stellen die Dichtungen von Spitzeler und Kleinsche, von Dehmel und Wras an den Hörer hohe Anforderungen und lassen keine zeitliche Mittelmäßigkeit zu. Indessen weiß Charlotte Christann durch eine schlichte, vollendete Sprechweise, die aber nie in virtuosen Aukerlichkeiten verfallt, durch Ausmalen der Gedanken und Bilder mit präzisem und geschmackvoll ausgewählten Farben und nicht zuletzt durch jeiliche Anteilnahme und Gestaltungsraft selbst den breitesten Stoff lebendig darzustellen. Es will etwas bedeuten, wenn die „Begrüßung“ aus dem Roman „Gewalten eines Toren“ von Otto Wras mit ihrem abstrakten Vantbeismus und ihrem gehäuften philosophischen Gedankeneiduum durch denkbar zerlegenden und innerlich einflussenden Vortrag der Künstlerin zu einem beinahe spannenden Erlebnis wurde. Charlotte Christann verfügt über eine feine, echt frauenhafte Intuition, die ihr besonders bei Gedichten wie der „Toten Verste“ von Annette von Droste-Hülshoff, dem ergreifenden „Gebet“ von Friedrich Hebbel oder dem „Schwalbenbuch“ von Ernst Doller, zugute kam. Dann überraschte sie wieder durch feierliche Größe und Gestaltenheit des Stils in den prophetisch gefährdeten Hymnen eines Kleinsche. Vielleicht den Höhepunkt des Abends bedeuteten die Romane aus „Zwei Menschen“ von Richard Dehmel. Hier war verhaltene Glat und Leidenschaft, verbunden durch Ruhe und Klarheit der rezitatorischen Form. Daß Charlotte Christann im Gegensatz zu der lässigen Geflogenheit der meisten Schauspieler, die ihre Gedichte ablesen, frei aus dem Gedächtnis vortrug, beweist den Ernst ihrer Kunstausübung, denn nur der freie Vortrag ermöglicht die völlige Beherrschung und Durchdringung des Stoffes. Die Künstlerin gehört selbst zu den Ringenden und den Gottsuchenden, denn von ihr bevorzugen Dichtern, sie ist eine ganz Persönlichkeit, durchsichtig und voll Strenge gegen sich selbst. Sie sagt ihre Kunst wie eine Religion auf und wird nie imklande sein, aus der Reinheit ihrer Ideenwelt einen Schritt abwärts zu tun. Wir zweifeln nicht, daß ihr eine große Zukunft beschieden ist. Das Publikum dankte mit Blumenpenden und rauschendem Beifall. W. W.

Die Voge hinter dem Vorhang. Man schreibt uns aus Berlin: Reinhardts neues Theater am Kurfürstendamm — das ist eine Sache mit Anregungen. Eine Sache

mit neuen Erfindungen. Reinhardts Zuschauerraum muß größer sein: lo geht er bis hinter den Vorhang. Zuschauersitze sind unmittelbar auf der Bühne errichtet. Für ihre Besucher gibt es keine Bänke. Das Helene Timig ihren Aktivist-Setzer gebaut, ist der Vorhang niedergebrought, spielen für diese Götze die Theaterarbeiter weiter. Die Vogen sollte doppelten Preis, aber man sieht dafür auch, wie aus ein Schloß ein Wald wird. Wenn der Insizient „ferria“ sagt, sieht man Paul Hartmann erst noch einmal durch das Loch im Vorhang schielen, ob die milde oder strenge Kritikermeinung im Hause ist. Und dann geht erst der zweite Akt los. Wenn der zu Ende ist, hat der Vogen sich wieder die Entballungen aus der Kuffise frei. Draußen klacken sie wie toll nach dem Titelbelben. Der kommt nicht und kommt nicht. Er ist so lo belcheiden. Denn wenn man das Publikum ein bisschen jappeln läßt, schlägt es dann um so donnernder in die schweißigen Hände, wenn jener doch noch kommt. Und die Zeitung kareibt den größten Donner erstelte der unvergleichliche Reiter Sowjela. Es ist eine feine Sache, das mit diesen Vogen hinter dem Vorhang. B. S.

Alt-Heidelberg als amerikanisches Singpiel. Die bedeutendste Produktion der Shubert Theatrical Company, des größten Theaterkonzerns Amerikas, in dieser Saison wird das Singpiel „In Heidelberg“ sein, zu dem einige Szenen aus dem weltberühmten Stück Meyer-Hörkers „Alt-Heidelberg“ verwandt worden sind. Die Musik ist von Sigmond Komberg, einem der besten amerikanischen Komponisten, die Textbearbeitung von Dorothy Donello, der beliebtesten amerikanischen Bühnenkritikerin. Mr. J. C. Hoffman, der erste Oberregisseur der Bühnenbühnen, leitet die Aufführung und Max Schent die Tänze. Unter den 250 Mitwirkenden befindet sich ein ausserordlicher Männerchor von 80 Personen. Die Aufführungen werden im größten Theater Amerikas, im Century Theatre, stattfinden, das bis jetzt von den Herren Shubert an Reinhardts „Nirala“ vermietet war. — aub—

Der abtrünnige Kolofschla. Den Werken Kolofschla hat man vor einiger Zeit in einer Wiener Galerie betanlich lächel mitgeteilt. Mit Stöden und Messern hat man seine Bilder zerstückt. Deshalb erklärt Kolofschla einem Journalisten: „Ich habe genau von der Laubert des Publikums in Deutschland und Österreich. Mit diesen Ländern bin ich bis auf weiteres fertig. Ich trete in einen neuen Abschnitt meines Schaffens ein. Die Malerei, wie sie heute betrieben wird, ist eigentlich zu Ende. Die Zukunft gehört dem Wandbild, dem Fresko. Für solche Malerei heißt ich mich bereits in den Anfängen meines Schaffens befindet. Heute trage ich mich mit dem Gedanken, das Wandbild als Lebens- und Weltbild zu gestalten. Damit will ich in England beginnen. Später in America. England halte ich für den geeigneten Boden, um gute Ideen über malerische Dar-

stellungen und Erziehung zur richtigen Wiedergabe eines Erlebnisses zu verwirklichen. Ich werde dort eine Gemeinde gründen, vielleicht mit einer Kirche, in der ich sprechen werde. Kinder sollen von mir erzogen werden. Ich will in England die Grundlage für den wahren Zeichenunterricht des Kindes legen.“ Auf die Frage, weshalb er sich nicht in Paris niederlassen wolle, erwiderte Kolofschla: „Paris ist zu schön, hier ist zu viel Sonne. Ich suche den Nebel.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Braunschweigische Staatsministerium hat dem Wunsch des Intendanten Dr. Hans Kaufmann, am Ende der letzten Spielzeit auscheiden zu können, Rechnung getragen. Kaufmann wird, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, dem Ruf des Stadttheaters in Bern Folge leisten, das ihm unter über 100 Bewerbern den Vorzug gab und ihm den Direktorenposten anbot. — Hoffmann-Kutzler, der unter dem Namen Bühler Kutzler bekannte Niederländer der 70er Jahre, namentlich durch das Spottlied: „Was traucht denn da im Buch herum“ bekannt, ist in Breslau im Alter von 80 Jahren gestorben. — „Die Leute auf Vangsard“, ein kostales Schauspiel Martin Andersen Mæzø, des Dichters der Romane „Velle, der Eroberer“ und „Stine Menschenfind“, erzielte am Rotte Theater in Christiania trotz seiner dramatischen Schwächen einen starken Erfolg. — Die Berliner Theaterdirektoren sind mit ihren Vereinbarungen über den Abbau der Stargagen und die Festsetzung von Zuschlagungen fertig geworden. Man hat versucht, die defizitären Berliner Bühnenkünstler zu klassifizieren und hat für sie mit Ausnahme einiger sogenannter „überrominenten“ bestimmte Gehaltsstufen ausgesetzt. Die Einigung ist dahin erfolgt, die Zuschläge etwa auf 10 000 M. pro Monat (1) festzusetzen.

Wissenschaft und Technik. Howard Carter, der zusammen mit dem verstorbenen Lord Carnarvon die Ausgrabungsarbeiten im Grab des Tutankhamon vorgenommen, aber sie wegen der Haltung der ägyptischen Regierung unterbrechen mußte, kommt in der nächsten Woche nach Kairo zurück und soll die Absicht haben, die Arbeiten unter Aufsicht des ägyptischen Departements für Altertümer wieder aufzunehmen. — Der französische Chemiker Marchand soll einen neuen Brennstoff entdeckt haben, der die Wirkungen des Benzins weit in den Schatten stellen soll. Er ist nur im Motor entflammbar und man erzielt mit einer Beimischung von einem Viertel Liter dieses Brennstoffs bis zu 100 Liter Benzin, eine Erparnis von 30 Prozent. Die Elemente dieses Brennstoffs sollen Bodenprodukten aus den Alven entnommen sein. Die Verarbeitungs-fähigkeit soll die des Benzins um das Fünffache übertreffen.

Meteoriten gehalten worden ist. Dort war der Fall eines wüthlichen Meteoriten beobachtet worden. Man suchte vergeblich nach ihm und fand schließlich einen falschen. Dem Naturhistorischen Museum in Wiesbaden sind in letzter Zeit wiederholt Meteoriten vorgelegt und zum Teil zu hohem Preise zum Kauf angeboten worden. Immer handelte es sich um grobe Verwechslungen mit irgend welchen braunfarbenen und äußerlich merklich gestalteten, aber ganz wertlosen Mineralien. — Eisen, einer der verbreitetsten Stoffe auf der Erde, kommt immer nur in Erzen vor, niemals adäquat, abgesehen von vereinzelten und unbedeutenden Ausnahmen. Eine solche bilden die Eisenmassen, die als Meteoriten niedergefallen sind, also überhaupt nicht von der Erde stammen; ferner kleine Eiseneinschlüsse, die in seltenen Fällen in manchen Gesteinen auftreten. Das Naturhistorische Museum hat ein Stück Ballast aus der Gegend von Kassel erworben, in dem etwa ein bohnengroßer Einschluss von adäquatem Eisen sich befindet. Das Stück wurde von dem Vorsteher vorgelegt. — Die meisten Nachrichten über das Meteoriten-Segeschick, die bisher in die Öffentlichkeit gelangt, sind so unklar, daß sich auch ein Fachmann nichts darunter vorstellen kann. Der Vorstehende erläuterte deshalb die grundlegenden Erscheinungen, den sogenannten Magnuseffekt, an der Hand einer Zeichnung.

Der freie evangelische Volkskirchenbund veranstaltete am Montagabend in der Aula am Bojersplatz eine große Volksversammlung mit dem Thema: „Die Bedeutung der Kirchenwahlen am 7. Dezember“. Landgerichtsrat Dr. Pieber leitete die Versammlung. Als erster Redner sprach Detlev D. Beesenmeyer, um aufzuklären über die Kirchenwahlen und ihre Bedeutung. Leider ließ sich der Wahltermin am 7. Dezember nicht mehr verlegen. Das Parteileben in der Kirche mag unangenehm sein, ist aber unumgänglich. Es hat auch sein Gutes, weil es die trägen Geister aufrüttelt und überhaupt die geistigen Beziehungen in Fluss bringt. Im Grunde sind die alten Parteien geliebter, sie haben bloß eine andere Form angenommen. Der freie evangelische Volkskirchenbund ist die Fortsetzung des kirchlichen Liberalismus und des Protestantenvereins, wenn auch durch die neuen Zeitverhältnisse manche Fragen in anderer Licht erscheinen. Der freie evangelische Volkskirchenbund will das religiöse Leben erhalten, in Bewegung und in Fluss bringen, damit das Leben wieder religiös werde. Er will eine Kirche in voller Freiheit des Gewissens, in der sich jeder dabei fühlt, jeder mitarbeiten kann, die allen politischen Parteien fernsteht. Die Kirche soll mit der Zeit gehen und mit der Kultur Hand in Hand sich vertragen. Sie soll eine Volkskirche sein. Früher galt es, für alle diese Ideale die Kirche noch nicht bestanden. Die neue Verfassung aber fordert geradezu die Volkskirche. Die alte Form der Staatskirche ist zusammengebrochen. Das Verhältnis von Staat und Kirche ist neu und nur einseitig als Übergang noch bestehend. Die Freiheit des Gewissens und der geistigen Fortschritte sind Güter, die auch etwas wert sind, die man nicht unterjochen darf. Um sie auf religiösem und kirchlichem Gebiet zur Auswirkung zu bringen, bedarf es der Volkskirche, die Raum für alle hat, die in der Kirche sein wollen und bleiben können. Es ist nicht zu verkennen, daß die neue Lage für die Kirche eine Zeit schwerer ist. Es bedarf der Zusammenfassung aller Kräfte der Kirche, um den Neubau durchzuführen und im Volk heimlich zu machen. Die freie Volkskirche bietet die beste Gewähr, daß die neuen Verhältnisse zu einer neuen zeitgemäßen Wirkung kommen. Als zweiter Redner vertrat sich Herr Prof. Dr. F. Resenius über die mehr praktischen Fragen der Kirchenwahlen und ihre derzeitigen Voraussetzungen. Er beleuchtete die neue Verfassung der nordrheinischen Landeskirche, betonte die große Bedeutung des Kirchentags als des Parlaments der Kirche, auf dem die Kirche ihr eigentliches Leben, ihren Geist und ihr Wesen bestimmt, legte den Unterschied von jetzt und früher dar und behauptete den Vorrang der Wahl, um dann, ergänzend den ersten Redner, die Aufgabe des freien evangel. Volkskirchenbundes nach des Weiteren zu erläutern. Die Kirche muß das Gewissen des Volkes werden und daher ihre Worte weit aufmachen, damit viele in ihr Platz haben und von ihrem religiösen Geist erfaßt werden können. Wir brauchen eine tätige Kirche, die mit ihrem Geist und Wirken weit ins Leben hineingreift. Die stärkere Betätigung der Kirche ist aber nur möglich, wenn das Kirchenvolk selbst überall mitwirkend ist, wie das die freie Volkskirche erstrebt. — In der Aussprache vertrat Pfarrer Martin Schmidt als Vertreter der neuen, jüngeren Generation wesentliche Gedanken der religiösen Gegenwart, die nur in einer freien Volkskirche die Möglichkeit gesunder religiöser Betätigung haben. Jetzt soll es sich entscheiden, ob der Druck auf die Gewissen in der Frage der Religion von den Menschen genommen wird und die Freiheit des Gewissens wirklich gewährleistet wird. Die Wahlen sind entscheidend für Jahrzehnte. Darum muß jeder seine Pflicht bei der Wahl tun und nach seiner Überzeugung handeln. Als Vertreter der kirchlichen Rechte verteidigte Herr Schmidt auf weiteren Ausführungen veranlaßt. Die Versammlung verließ in jeder Weise ruhig und würdig. Die Redner hatten jederseits das Ohr der Zuhörer, die es an Beifallsbezeugungen nicht fehlen ließen.

Evangelischer Bund. Im vorigen Winter hatte der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes drei seiner üblichen Feiern dem Gedächtnis der großen evangelischen Kirchenmänner Joh. Seb. Bach, Georg Fried. Händel und Heinrich Schütz gewidmet. In diesem Winter gedenkt der Evangelische Bund die drei unserer größten Landesleute zu feiern, deren Namen einen Weltlaut erheben. Es sind dies Wilhelm von Dranien, der Freiherzog von und zum Stein und der Begründer des Diakonienwesens Theodor Hildegard. Die nächste Feier soll diesen Sonntag, den 30. November, also am 1. Advent, nachmittags 5 Uhr, in der Marktkirche stattfinden. Herr Dr. Wolfram Waldbachmidt von hier, der bekannte Kunsthistoriker, wird sprechen über: Wilhelm von Dranien, Kaiserlicher Sohn. Wie immer, wird das Ringkircchenorchester mitwirken. Es wird die Jubelouvertüre von Reinecke spielen mit dem Motiv: Lohrer Zion, freude dich. Den a cappella Teil bestreitet der gemischte Chor des kirchlichen Vereins unter der Leitung von Herrn Rektor Lob. Unter anderen kommen Chöre und Soli zum Vortrag aus dem Oratorium von A. Räder: „Israels Auszug aus Ägypten“. Der Eintritt ist frei.

Neue D-3üge Hamburg-Bremen-Frankfurt. Neue nachschneidige zwischen Frankfurt a. M. und Hamburg sind für nächsten Sommer vorgeplant. Die Fahrzeiten sind etwa folgende: ab Frankfurt a. M. 8.42, Kassel 12.36, Hannover 3.32, ab Hamburg (Hauptbahnhof) 6.43, Altona 7.05; ab Altona 8.27, Hamburg 8.50, Hannover 12.17, Kassel 3.26, an Frankfurt 6.52. U. U. wird es möglich sein, die Abfahrt von Hamburg noch etwas später zu legen, so daß eine neue Verbindung von Standinavien nach Frankfurt a. M. entsteht, jetzt von Stockholm 7.55 nachm., Christiania 5.45 vormittags, Kopenhagen 10.15 vorm., an Hamburg 9.20 nachm. Die neue Verbindung soll aus von und nach Bremen nutzbar gemacht werden. Die neuen D-3üge sind zunächst für die Monate Juni-August in Aussicht genommen.

Der Kinderwagen mit dem Draht. Ein Student aus Wiesbaden war auf Grund einer Straßenpolizeiverordnung für Wiesbaden in Strafe genommen worden, weil seine Ehefrau mit einem Kinderwagen auf dem Bürgersteig gefahren sei und einer Frau durch einen Draht das Kleid zerissen habe, welcher auf dem Wagen lag. Gegen einen Strafbefehl beantragte B. gerichtliche Entscheidung und betonte, er habe den Kinderwagen mit dem Draht nicht gesehen, und könne mithin nicht verurteilt werden. Das Amtsgericht verurteilte gleichwohl den Student zu einer Geldstrafe, weil er nicht dulden durfte, daß seine Frau mit einem Kinderwagen, auf welchem sich ein Draht befand, auf dem Bürgersteig fuhr, obwohl die Straßenpolizeiverordnung vorläge, daß auf dem Bürgersteig keine Gegenstände befördert werden dürfen, welche geeignet seien, Personen zu gefährden oder zu verletzen. Als gebildeter Mann mußte der Student seine Ehefrau veranlassen, dies zu unterlassen: tat er dies nicht, so sei er als Mitschuldiger zu ver-

urteilen. Gegen keine Beurteilung laute der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und machte u. a. geltend, da er den Kinderwagen mit dem Draht nicht auf dem Bürgersteig gesehen habe, so könne er auch nicht verurteilt werden. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies indessen die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus: Die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen; zureichend werde angenommen, daß für den Angeklagten die Rechtspflicht bestanden habe, zu verhindern, daß seine Ehefrau mit einem Kinderwagen, auf dem Draht lag, auf dem Bürgersteig fuhr; es sei dies mit Wissen und Willen des Angeklagten geschehen, welcher seine Ehefrau leicht veranlassen konnte, mit dem Wagen den Bürgersteig zu verlassen.

Was die Post gibt und nimmt. In Postanweisungen nimmt jetzt die Post für den Dollar 4,25 M. und gibt aus den Vereinigten Staaten 4,19, sonst 4,14. Sie nimmt für das Pfund Sterling 19,88 und gibt aus England 18,75, sonst 19, für je 100 Lire 18,95 und 17,76, Belgien 58,33 und 55,77, luxemburgische Franken 20,79 und 19,87, japanische Yen 165 und 157, finnische Mark 10,64 und 10,36. Es kosten 100 dänische Kronen 76,20, norwegische 63,91, schwedische 113,91, tschechische 12,69, Dänischer Gulden 78,53, niederländische 172,40, während 100 M. 139 dänische, 165 norwegische, 90 schwedische und 830 tschechische Kronen, 100 Schweizer Franken 127 M. kosten.

91 statt 162 Stunden. Die Luftpost von Friedrichshafen bis zum Hauptpostamt in New York hat mit Hilfe des Zepelin-Luftschiffs 91 Stunden gebraucht einschließlich 11 Stunden nach der Landung in Vateburg. Die schnellste Beförderung deutscher Post zur See wurde bisher 1914 in 162 Stunden von Cuxhaven nach New York mit dem Schnelldampfer „Katerland“ erreicht. Das Kursbureau des Reichspostministeriums und das Reichspostmuseum hatten zur Erinnerung an die erste Luftpostfahrt von Deutschland nach Amerika dem Postminister Edward Moragan von New York mit dem Luftschiff verschiedene Postkarten überreicht und ihn gebeten, einige davon für das Postmuseum zurückzuschicken. Herr Moragan hat noch ein liebenswürdiges Dankschreiben beigefügt, in dem es u. a. heißt, die erste Luftpostfahrt des Luftschiffs werde zweifellos den Luftakt zur Herstellung eines neuen internationalen Luftpostdienstes bilden, der die Völker in engerer Beziehungen zueinander bringe.

Widmung von Zahlungsmitteln nach dem Ausland. Durch die Einschränkung der Devisenabgabeung ist entgegen anders lautenden Mitteilungen in der Presse für die persönliche Widmung für Zahlungsmittel nach dem Ausland im Reiseverkehr eine Erleichterung nur insofern eingetreten, als der hierfür freigegebene Betrag von 500 Goldmark wieder in voller Höhe in inländischen Zahlungsmitteln, ausgenommen Metallgeld, mitgenommen werden kann. Für höhere Beträge bedarf es nach dem geltenden Recht noch der Genehmigung des zuständigen Finanzamts.

Die Zigeunerfrage war in letzter Zeit so schlimm wie seit Jahren nicht. Als Brennholz dienten Baumäste, halbwegsige Büschchen vertrieben Felder. Die Gärten wurden als Weidenfläche benutzt. Dank des Vorgehens unserer Polizeibehörden ist heute die Wiesbadener Umgebung wieder frei von Zigeunern.

Ein Probewalden findet am Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. November, um 14 Uhr, und um 16 Uhr, im Saal des „Katholischen Kasino“ statt. Es soll dabei gezeigt werden, wie man mit Hilfe eines ganz billigen Waldapparats einen Waldtag auf 2 Arbeitsstunden abkürzt, dabei die Wälder schon und das Rasen überhaupt vereinfacht und verbilligt. Schmutzige Wälder kann mitgebracht werden.

Freireisende Gemeinde. (Freidenkerverein.) Donnerstag, den 27. November, abends 8 Uhr, spricht Herr Rud. Eckert (Görlik), Verfasser des vielbesprochenen Buchs: „Von Wäldern der Dinge“, über dieses Thema im Saal des „Volkswohl“ an Bieberich (Haltstelle Telemannstraße).

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Donnerstag findet im Großen Haus des Staatstheaters das 2. Konzert der Staatskapelle unter Leitung von Otto Klemperer statt. Zur Aufführung gelangt die Unvollendete Sinfonie von Schubert und die „Eroica“ von Beethoven. Zwischen beiden Werken wird der neue erste Konzertmeister der Staatskapelle, Josef Weisner, der kürzlich mit seinem Kammermusikabend einen großen Erfolg gehabt, als Solist auftreten und das Violinsonert in D-Dur von Mozart spielen.

Kurbau. Leo Erichsen führt sein Publikum bei seinem Vortrag am Freitag im Kleinen Saal in ganz neue Gebiete ein; was auf dem Grunde der Seele ruht, die Werkstatt des anderen Ich, die Kräfte, die bisher ungebraucht blieben und nun der Persönlichkeitskultur dienlich gemacht werden können; die Bemehrung der Herovität, neue Wege der Kindererziehung, der Willensbildung und Gedächtnisbildung. Methoden der amerikanischen Reudener und der indischen Yoga u. a. m. — Eine große Zither-Veranstaltung steht für Sonntag, den 30. November, nachmittags 4 Uhr, im Kurbauhaus bevor, in welcher nicht weniger als 90 Zitherspieler unter Leitung des Herrn Wembauer vom Staatstheater ein Volkskonzert geben werden mit dem Zweck, der Zither neue Interessenten und Anhänger zuzuführen. Solistisch wirken mit der hervorragende Zither-Virtuose Franz Kampe sowie die einheimische Sopranistin Else Wiesner. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten. (Abkommen gegen Zuschlag.)

Gulka Jacob, der vor drei Jahren seine Laufbahn als Vortragender begann, hat sich in dieser kurzen Zeit in die erste Reihe der deutschen Vortragenden gestellt. In letzter Zeit ersetzte Jacob wieder bedeutende Vortragserfolge in Hannover, Hamburg, Breslau, Leipzig, Görlik, Frankfurt, Stuttgart u. a. Die Intendantur des hiesigen Staatstheaters hat ihn für ein weiteres Gastspiel am Freitag, den 5. Dezember verpflichtet.

Hermann Graf Kesslerling in der literarischen Gesellschaft. Am nächsten Vortragabend der literarischen Gesellschaft dessen Datum noch bekannt gegeben wird, wird Graf Kesslerling der Darmstädter Philosoph über einen Gegenstand von Gegenwartsbedeutung sprechen.

Wiesbadener Künstler auswärts. Anlässlich einer zweimaligen Festaufführung von „Arlésien“ in Siegen sang Franz Fischer vom Staatstheater den „Coco“. Die dortige Presse rühmt sein wohlwollendes Spiel und seine prächtige Stimme.

Wiesbadener Lichtspiele.

Thaliatheater. Das Gastspiel des Krause'schen Singspielensembles mit dem reizenden Gesangsstimm „Der General“ ist eine starke Anziehungskraft aus. Die prächtigen Sätze des Kammerorglers Siegfried Adler-Wien finden auf offener Szene fürwahr Beifall. Andererseits Bestleistungen des Ensembles wegen kann das Gastspiel nur bis Donnerstag stattfinden.

Aus dem Vereinsleben.

Wie berichtet, veranstaltet der hiesige Gesangsverein „Trobiana“ zu Wintgen nächsten Jahres einen großen Gesangsabend anlässlich seines 50jährigen Jubiläums. Das Fest ist in großem Stille geplant und die Vorbereitungen in vollem Gange. Das 2. Rundschreiben mit den Vorschlägen für die Delegiertenversammlung, die am 11. Januar 1925 stattfinden soll, erliegen und enthält manche Neues zur Abstellung von Mängeln, die sich bei anderen Wettstreiten zeigten. Es soll dem Streben um die Ehre der Vorträge gehen, die sonst üblichen Beträge für Geldpreise in den Dienst dieses Strebens gestellt werden. Vorgeschieden ist außer dem üblichen Singen auch ein Stundenkonzert, wofür der große Saal des Kurbauhauses zugesagt ist. Für das Fest hat Kurbauvorsitzender Dr. Hansch das Protektorat übernommen. Das Rundschreiben wird Interessenten leitens des Vorstehenden Herrn Frank, Heisenstraße 15, gerne ausstellen.

Ruß- und Vortragsabende.

Konzert. Der rührige Orchesterverein „F. B. I. Harmonie“, welcher vor einigen Wochen in einem Konzert sich erstmalig einer breiten Öffentlichkeit gezeigt hatte, veranstaltete am Dienstag ein Konzert zum Besten der Hochwasser-Geldabgaben im Kurbau, das sich eines abgesehen von dem Erfolg zu erfreuen hatte. Die Darbietungen des Vereins — Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ und zwei Sätze aus der G-Moll-Sinfonie von Mozart — ließen in Zusammenhang und Abschattung des Vortrags überall die gesonderte Hand von Herrn Werner Wembauer, dem Trianten des Vereins, erkennen. Die Solistin des Abends, Frau Hans-Joseff, zeigte in der „Arie aus „Il re pastore“ von Mozart, von Fr. Toni Alexi als Vertreterin der Soloviolone aufs beste unterrichtet von neuem ihre fein differenzierte Gelangstimm und lang dann noch mehrere Vieder derselben Meisters lehrte auf. Die Zuhörer wollten allen Darbietungen lebigen Beifall.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Eingemeindungspläne. Frankfurt a. M., 25. Nov. Die Eingemeindungspläne Frankfurts soll nunmehr nach dem Oberbürgermeisterwechsel eine etwas stärkere Konzart einschließen. In erster Linie dürfte es sich dabei um Griesheim und Fachsenheim handeln. Griesheim steht vor einem Wendepunkt in seiner wirtschaftlichen Entwicklung insofern, als die Elektrizitätswerte einen erheblichen Teil ihrer Betriebe nach Bitterfeld verlegen. Seit 1000 Arbeitern und Angestellten wurde bereits gekündigt viele siedeln nach Bitterfeld über. Dadurch tritt für den Ort eine schwierige Lage ein. Daher sucht Griesheim den Anschluss nach Frankfurt, um so mehr, als auch die Reichsbahn den Bau eines großen Bahnhofes auf Griesheimer Gelände plant. Auch Schwandheim a. M. verliert durch die Verkleinerung der Griesheimer Chemischen Werke an Bedeutung. Seine Einwohnerzahl mit Frankfurt wird gleichfalls von der Mehrzahl seiner Bewohner aus wirtschaftlichen Gründen dringend gewünscht. Ähnlich ist die Lage mit dem im Osten gelegenen Fachsenheim. Hier bilden die Cassella-Werke den wirtschaftlichen Mittelpunkt des Ortes.

Das Eisenbahnunglück bei Station Saalburg.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Bei dem Eisenbahnunglück am Montag auf der Station Saalburg bei Homburg v. d. D. sind, einer amtlichen Meldung zufolge, 17 Personen verletzt worden, darunter einer ernstlich, der mittels Arztmagens nach dem Krankenhaus in Bad Homburg abtransportiert wurde. Die Sperrung der Strecke wurde in etwa 3 Stunden behoben.

Sonnenberg. 25. Nov. In den Tagen des 11., 12. und 13. Juli 1925 bezieht der von Chorleiter Rik. Simons (Mainz) geleitete Männergesangsverein „Concordia“ sein 50jähriges Bestehen, verbunden mit der Weibung einer neuen Probe. Über die näheren Einzelheiten, in welchem Rahmen sich das Fest, das in jeder Beziehung ein glanzvolles zu werden verspricht, abspielt, werden die Brudervereine durch laufende Rundschreiben unterrichtet werden.

Bierbach. 25. Nov. Im Gasthause „Zum Taunus“ hielt der Radfahrklub 1900 seine Jahres-Versammlung ab. Der Mitteilungsbeitrag im letzten Vereinsjahr betrug 40, so daß man jetzt über 200 Mitglieder zählt neben 7 Ehrenmitgliedern. Der Verein veranstaltete 5 Gau- und 3 Vereinsfahrten, welche durchschnittlich eine Beteiligung von ca. 50 Mitgliedern zu verzeichnen hatten. Klubmeister wurden: 1. Alfred Trost, 2. Heinz, 3. Albert Stehl. Im nächsten Jahre beachtet der Verein sein 40jähriges Jubiläum. Es ist geplant, mit diesem Jubiläum die Vereinsfeier ein Radportfest zu verbinden.

Seibenhahn. 24. Nov. Im Zustand geistiger Ermüdung verstümmelte sich ein hiesiger 53jähriger Bauernmann in seiner Scheune mittels einer Art die rechte Hand und hatte sich daraufhin die linke Hand vollständig ab.

Ro. Has Hellen. 25. Nov. Nachdem die Hessische Weinbauverwaltung in Mainz von den Besatzungsbehörden freigegeben worden ist, hat Domänenrat Wader die Verwaltung derselben wieder übernommen und sind nunmehr auch sämtliche Beamten derselben an ihre Posten zurückgekehrt.

Ro. Kalkheim. 25. Nov. Die hiesige Filiale der Zündwarenfabrik Stahl u. Hölle, Kalkheim, hat ihren Betrieb geschlossen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, denen vorher Gehalt und Entlohnung entzogen worden. Es sind etwa 110 Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Grund zur Entlassung soll im Mangel von Rohmaterialien liegen.

el. Hochheim. 24. Nov. Der auf der Dampfmühle in Mainz belohnte etwa 60 Jahre alte Müller Karl Schäfer von hier wurde auf der Rückfahrt von seiner Arbeitsstätte auf der Mainzer Brücke von einem Auto angefahren und vom Rad abgerollt. Er erlitt mehrere Verwundungen am Kopf, einige Rippenbrüche und sonstige innere Verletzungen. Der schwer Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. — Im Weltkrieg starben 9 Mitglieder der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde den Heldentod. Am nächsten Sonntag wurde eine am Eingang zur Kirche angebrachte Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen enthüllt und geweiht. Der Ortspfarrer Herr Gerwin hielt die Gedächtnisrede.

Kirn a. A. 24. Nov. In einem hiesigen Steinbruch ging ein Sprengschlag vorzeitig los. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, ein anderer erheblich verletzt.

Eisenroth. 24. Nov. Das 200jährige Jubiläum ihrer Kirche feierte die Gemeinde in schöner Weise. Der Turm und der alte Chor stammen noch aus reformatorischer Zeit, vermutlich etwa um das Jahr 1500 erbaut. Vor 200 Jahren wurde das alte Kirchlein der wachsenden Gemeinde zu klein, und man hatte die heute noch lebende einschiffige Kirche an den alten Turm. Detlev Prof. D. Hauken (Herborn) lobt die Bedeutung der Gedächtnisfeier bezogen und übertrug die Gemeinde, die Gesangswürde der kirchlichen Behörden; des Ev. Konsistoriums zu Wiesbaden, der Bezirksynode und des Dekanats. In den einzelnen Teilen der Predigt machte der Detlev interessante Mitteilungen aus Kirchenvisitationsakten aus der Zeit des Kirchenbruchs vor 200 Jahren, über das religiöse, sittliche und kirchliche Leben der Gemeinde. Außer ihm sprachen Herr Herr Kallauer (Dautz) und der Ortsgeistliche Herr Herr Metten. Sohn des Rektors Metten-Bieberich.

!! Porsch a. Rh. 24. Nov. Der ausgemessene Bürgermeister Porsch ist dieser Tage zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung fand die Einführung des Bürgermeisters in sein Amt statt. — Ein auswärtiger Gauner hatte sich tanstüber in die hiesige katholische Pfarrkirche eingeschlichen und war gerade dabei, den Opferstock aufzubrechen, als er von Kirchenbediensteten an seiner Arbeit gefasst wurde. Leider ist es nicht gelungen, den Spitzbuben, der sich eilfertig entzogen hatte, festzunehmen.

Niederlahnstein. 24. Nov. In Reil stürzte ein 10-jähriger Junge vom Dach ab und war tot.

tu. Dieburg. 24. Nov. Aus dem Fenster springen ist in der Posthausstraße ein junges Mädchen aus Furcht vor der Schwangerschaft durch den Vater. Das Mädchen erlitt eine Gehirnerschütterung und brach beide Beine, so daß die Überführung in das St. Rochus-Hospital notwendig wurde.

Bom. Welterwald. 25. Nov. Die Stadt Hachenburg plant die Errichtung einer Mittelschule an Stelle der dort bestehenden Realschule. Die Einwohnerzahl konnte bis jetzt nicht mit ihrem Wunsch bei der Regierung durchdringen. In einer von dem Magistrat einberufenen Versammlung wurde bekannt gegeben, daß die Regierung jetzt entgegenkommender würde, wenn gewisse Bedingungen erfüllt würden. — Die Mitglieder des Saubereins „Subertus“ in Alentischen haben sich verpflichtet, in der Sauberperiode 1924/25 kein weibliches Red abzuwickeln. — In Langenbach wurde eine Feuerwehrt in Stärke von 50 Mann gegründet.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table of stock market prices for Frankfurt, categorized by Bank-Aktien, Ferrw-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Stadtanleihen u. Obligationen.

Wiederaufschwung nicht unüberwindlich war. In den ersten Börsentagen trat aber der Montanmarkt ausnehmend ein völliger Umwandlung ein.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table of stock market prices for Berlin, categorized by Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industrie-Aktien.

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies, including Gold, Brit, and other international rates.

Banken und Geldmarkt.

Deutsche Bank. An dem unter Führung des Bankhauses J. Henr. Schröder u. Co. London, stehenden Konsortium...

Industrie und Handel.

Leberrfabrik vorm. S. Denninger u. Co. A.-G. Vorschlag i. Z. Die Generalversammlung, in der 117. Mill. M. Aktienkapital...

Frankfurt a. M., 25. Nov. Tendenz: leicht abwärts. Nachdem auf dem Anleihemarkt neue starke Realisationen vorgenommen worden sind...

Berliner Börse.

Berlin, 25. Nov. Bei Beginn des Verkehrs zeigte sich zunächst bei allseitigem Ansehen der Rückgang der Vorkriegsanleihen...

Handschuhe ein zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk.

- List of glove products and prices: Damen-Lederstoff 0.95, Damen-Lederstoff 1.35, Damen-Strickhandschuhe 1.35, etc.

STRUMPFHAUS POULET

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver, featuring a swan logo and the text 'bequem sparsam Überall zu haben'.

Advertisement for Peizhaus SCHNEIDER, featuring the text 'Peizmäntel in allen Fellarten' and 'Selbstfabrikation'.

Advertisement for 'Spröde u. rote Haut' featuring 'Leokrem' and 'Dieses bewährte Hautbelegmittel'.

Advertisement for 'Hühneraugen. „Dedurin“' with the text 'hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen'.

Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden — Fußballverein Saarbrücken 0:1 (0:1).

Der Sonntag brachte dem Sportverein die zweite Niederlage während der Verbandsspiele. Wie voraussichtlich war, kämpften die Saarleute, die auch noch den Vorteil des eigenen Platzes hatten, infolge ihrer verzweifelten Stellung in der Tabelle mit einem riesigen Eifer, dabei noch ständig angeleitet von einem geradezu fanatischen Publikum. Leider trugen sie auch eine recht scharfe Kiste in das Spiel, so daß der Schiedsrichter häufig zum Einschreiten gezwungen war. Die Gäste ließen sich von der raschen, wuchtigen Spielweise vollständig überrollen und aus der Fassung bringen. Obwohl sie noch, daß der ungewohnte, tiefe Sandboden einerseits die Spieler selbst behinderte, andererseits dem von ihnen gepflegten Spiel sehr nachteilig war, da die flach ungespielten Bälle in ihrem Lauf stark gebremst wurden, so führten die Wiesbadener, die mit Glück für den noch verbleibenden Punkt kämpfen, besonders in der ersten Hälfte ein uneinheitliches, zerfahrenes Spiel vor, das keine Erfolge zeitigen konnte. Saarbrücken vermachte dagegen durch seinen Halbsinken in der 22. Minute das einzige Tor des Tages zu erzielen. In der zweiten Hälfte war Sportverein zunächst wohl im Felde überlegen, ohne aber dem gegnerischen Tor sehr gefährlich zu werden. Trotzdem wurden einige Gelegenheiten zum Ausleich verpaßt, andererseits verstanden es die Blaukittel, die durch ihre schnellen Flügel immer wieder kritische Situationen vor dem Sportvereins-Tor schufen, nicht, die Torsahl zu erhöhen. (Endergebnis 0:1 für S.V.S.) — Die anderen beiden Spiele der Bezirksliga brachten den Blaukittel die erwarteten Siege. Aufstrebend ist übrigens in dieser Saison die große Zahl der Siege der platzbestimmenden Vereine: von insgesamt 32 Spielen die die Bezirksliga bisher austrug, endeten nur 4 mit einer Niederlage des Blauvereins, alle übrigen 28 erbrachten diesen einen Punktwinn (21 verließen heutzutage 7 unentschieden). Man kann daraus ersehen, welchen Vorteil der eigene Platz und nicht zu vergessen das eigene Publikum gewährt. So mußte auch Saar 05 mit einer 0:3-Niederlage aus Höchst zurückkehren, und auch Wormatia schiedte den 1. N.C. Saar mit demselben Ergebnis nach Hause. — Die Spiele haben auf die Reibungslos der Vereine in der Tabelle keinen Einfluß ausgeübt. Sportverein hält immer noch allein die Spitze mit 12 Punkten, allerdings nur, weil er mehr Spiele erliebt hat als die in Bezug auf Verlustpunkte mit ihm punktgleich stehenden Borussia und Höchst. Es folgen ihm mit je 10 Punkten Höchst und Wormatia, denen sich Borussia und F.V. Saarbrücken mit je 8 Punkten anschließen. Darunter mit 7. Frier mit 5 und Saar 05 mit 4 Punkten bilden das Ende. Am schlechtesten haben hinsichtlich der Verlustpunkte die beiden Saarbrücker Vereine mit je 10 Verlustpunkten.

* Sandball. Turnerbund Wiesbaden — T.B. Binaen 2:1 (2:0). Turnerbund hat Inwurd und kann nach 10 Minuten in Führung gehen. Binaen wird hart bedrängt und verliert mittels Durchbrüche den Ausleich zu erzielen, was ihm aber nicht gelingt. Turnerbund, der minutenlang vor dem Binaer Tor liegt, kann alsbald zum zweitenmal einleiten. Binaen ist infolge Strohwurf die Realität gegeben das Ergebnis auf 2:2 zu stellen. Aber der Torhüter Turnerbund kann das fast sichere Tor noch vereiteln. Kurz vor Schluss fällt durch den Rechtsaußen das 3. Tor für Turnerbund. Schiedsrichter Streiber-Biebrich war aus. Der Wiesbadener Automobilklub hat die Gebäulichkeiten an der Sonnenberger Straße 27 beleuchtet, fälschlich er-

worden und hat das Haus bereits derart eingerichtet, daß die Mitglieder am Freitag den 28. November, die Räume als neues Klubheim einweihen können.

Neues aus aller Welt.

Vergiftungen durch Pferdefleisch. In Solingen und in einigen Nachbargemeinden sind nach dem Genuss von Pferdefleisch eine größere Anzahl von Personen unter Veranlassungserkrankungen erkrankt. Der Verlauf der bisher gemeldeten 54 Erkrankungen ist akut. Lebensgefahr besteht bei keinem der Erkrankten. Vollständige Ermittlungen sind ausgenommen worden.

Im Räderwerk zu Tode gequetscht. Der Mühlendehler Schwa von der Oberen Talmühle bei Dahlen verriet in das Räderwerk seiner Mühle und wurde zu Tode gequetscht.

Familientragödie. Eine Familientragödie spielte sich in Aitfeld bei Luttern ab. Ein junger Fabrikarbeiter namens Fischer, in dessen Familie Not und Elend herrschten, nahm sich die unglücklichen Zustände so zu Herzen, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu bereiten. Eines Tages, als seine Frau zum Waschen in den Wald gegangen war, verschämte er mit einem Hammer den Schädel seines neun Monate alten Kindes, das er sehr liebte und nicht in den trübseligen Verhältnissen zurückfallen wollte. Dann oerlychte er sich selbst die Pulsadern zu durchschneiden. In der Aufregung mißlang ihm dies aber und als er sich dann erheben wollte, riss der Strick, und er fiel in einen tiefen Ohnmachtsschub. Er legte das tote Kind ins Bett und setzte sich daneben bis seine Frau nach Hause kam. Dann ließ er sich ohne Weiteres verhaften. Er soll zur Unternehmung seines Gesundheitszustandes in die braunschweigische Landesheilanstalt Rönigsutter übergeführt werden.

Ein Berliner Oberwachmeister erschossen. Aus Berlin wird gemeldet: Am Dienstagabend wurde der Oberwachmeister Fischer, der zusammen mit dem Oberwachmeister Krüger kurz zuvor einen Zug von Kommunisten aufgeweckt und einige Personen festgenommen hatte, plötzlich von einem Schuß getroffen. Mehrere Beamte brachten ihn nach dem Krankenhaus, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der vom Berliner Schwurgericht zum Tode verurteilte Berliner Händler Weis, der die Krankenschwester Weitta in Reinickendorf ermordet und beraubt hatte, ist vom preussischen Staatsministerium zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Zwei Arbeiter bei der Explosion einer Flasche getötet. In der chemischen Fabrik Tschöningh bei Preslau wurden zwei Arbeiter die Saugrohrflammen in einen Eisenbahnwaggon verladen, bei der Explosion einer Flasche getötet.

Selbstmord dreier Schwestern. In der rumänischen Stadt Saitmar haben die drei Schwestern Novaty, die 20jährige Julie, die 24jährige Marie und die 22jährige Anna, zu welcher Zeit ihrem Leben ein Ende bereitet. Der vor einem Jahr verstorbenen Vater der drei Mädchen war Kürschnermeister, und die Töchter führten das Geschäft nach dem Ableben ihres Vaters weiter. Samstag wollte ein Kunde seinen Keks aus dem Laden abholen und ließ, da ihm niemand öffnete, die Tür aufbrechen. Im Laden lagen die drei Schwestern an Stricken tot nebeneinander. Alle drei hatten schwarze Trauerkleider, schwarze Handschuhe und Güte mit langem bis zum Boden reichenden Trauerflor an. In einer Ecke des Ladens wurden ein kleiner Hund und eine Kiste verhaftet aufgefunden.

Der Mord des Bäckerlehrlings. Aus Paris wird gemeldet: Der Bäckerlehrling Charvin, der in der Nacht seinen Großvater ermordete und in den Bagdalen erschossen wurde, ist in Bobiano verhaftet in dem Augenblick, in dem er Selbstmord zu begehen versuchte. Zwei junge Leute hinderten ihn, sein Tat auszuführen. Sie übergaben ihn dann Volksteilbeamten, die ihn in das Kommissariat führten. Dort gestand Charvin sein Verbrechen ein. Der Arbeitgeber hatte ihm gelaut, er müsse in acht Tagen keine Dienststelle verlassen. Am Freitag um 11 Uhr nachts habe er gemeinsam mit seinem Arbeitgeber am Bagdalen gearbeitet. Bei dieser Gelegenheit habe er ein Messer ergriffen und dem Bäckermeister, als dieser ihm den Rücken aufgab, zwei Schläge auf den Kopf gegeben, worauf dieser mit einem Schrei zusammenbrach.

Ein Abkassant als Schmuggelweib. In Triest haben die Zollwächter einen unterirdischen Abkassant entdeckt, der zum Kaffeekaufmann vom Warenlager des Freihafens nach der Stadt befuhr wurde. Infolgedessen Schmuggels wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere verdächtige Personen sind inzwischen geflüchtet.

Verstorb an einem Kinde in Rom. Aus Rom wird gemeldet: Ein zweiähriges Kind, das auf dem Petersplatz spielte und von einem Unbekannten vertrieben wurde, ist auf einer Wiese des Stadtviertels Monte Mario tot aufgefunden worden. An dem Kind wurde ein Luftmord verübt. Die Welle berichtet ausführlich über die Angelegenheit und erinnert an einen ähnlichen Fall aus dem Vorjahre, bei dem der Körper nicht ermittelt werden konnte. Die Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit. Es sind bereits verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden.

Bankrott eines Benediktinerklosters. Das St. Marktkloster, das die Benediktinerabtei von Richardson, Norddakota, in sich faßt, ist mit 1,25 Millionen Dollar Passiven in Konkurs geraten. Das Kloster hat große Verluste in Farmunternehmungen verloren und veruchte dann, durch Handelskäufe und finanzielle Operationen den Verlust wieder weit zu machen, aber ohne Erfolg. Es handelt sich um den ersten Fall dieser Art in den Vereinigten Staaten.

Bei der Trauung verbrannt. Vor ihrer kirchlichen Trauung wollte in Aldburg eine Braut das Feuer anzünden, um das Härtchen zu wärmen. Zu diesem Zweck schen sie aus einer Flasche Petroleum aufs Feuer. Ihr Brautgeward fing Feuer und die Unfälle wurde so schwer verlest, daß sie nach wenigen Stunden starb.

Japanische Prinzen dürfen bürgerlich heiraten. Der Mikado hat eine Verordnung erlassen, die allen königlichen Prinzen mit Ausnahme des Thronfolgers gestattet, in Zukunft ihre Frauen nach freiem Ermessen auch außerhalb der Adelsstufe zu wählen.

Neue Erdbeben in der Türkei. Havas meldet, daß sich in der Gegend von Kizilirmak neue Erdbeben ereigneten. Der Sachschaden ist sehr bedeutend. Es sind 30 Tote und sehr viele Verletzte zu beklagen. Die türkische Regierung und die Rote Kreuz sandten eine Hilfsexpedition aus.

Wieder Hungersnot in China. Nach einer Meldung aus Tientsin sind infolge der Überschwemmungen des letzten Sommers mehrere Millionen Chinesen von einer Hungersnot bedroht, besonders in der Provinz Szechuan. Mehrere tausend Dörfer wurden zerstört und etwa 100.000 Hektar fruchtbarer Bodens unbrauchbar gemacht. Die Regierung hat ein Hilfskomitee ernannt, das vorgeschlagen hat, einen Rang für die Restaurierung des Hochwassers in der Nähe von Tientsin zu bauen.

WALHALLA-THEATER

Morgen letzter Tag!



WEIN WEIB GESANG

Ein deutscher Film!

TURN- UND SPORTVEREIN „EINTRACHT“ WIESSBADEN
Gegr. 1846, J. P. Gegr. 1846, J. P.
Samstag, den 29. November 1924, abends 8 Uhr, im Vereinsheim, Hellmündstraße 25;
Siegerkommers!
Hierzu laden wir unsere gesamte Mitgliedschaft, deren Angehörige, sowie alle Freunde des Vereins herzlichst ein. F294a
Der Vorstand.

Statt Gratiszugabe!
Auf sämtliche Lederwaren, Reisekoffer, Handkoffer geben wir trotz unserer bekannt billigen Preise
20% Rabatt.
Thelen & Bohlmann
4 Häfnergasse 4, neben Erich Stephan.
Von heute ab ist das Geschäft ununterbrochen geöffnet.
1638

Taunus-Tanz-Palais
Taunusstr. 27. Telephon 3835
Erstkl. Weinhaus
Kalte Küche :: Prima reine Flaschenweine von 2.50 an.
Größte Tanzfläche
Swanees Jazz-Band.

Kinderwagen
jeder Art, nur beste Fabrikate, in gr. Auswahl kaufen Sie bei mir billig. Bei Bedarf bitte um zwangl. Besichtigung meines Lagers. Der Weg zu mir lohnt sich.
Weyershäuser
Krausenhalder Str. 14
i. Str. l. h. 2. Ringkreuz

Einziges Parkettboden-Spezial-Geschäft
Wiesbaden und Umgegend
Gegründet 1907
Parkettböden werden in reichhaltigen Mustern fertig geliefert u. verlegt. Umlegen alter Parkettböden, sowie Reparaturen, Abheben, Abschleifen u. Wachsen.
Bohnung: Sonnenberg, / S. Preißig / leger langjähr. Parkett-Surgrstraße 11. Tel. 2436 / früber der Fa. A. Bembe

Wir transportieren alles
prompt und billig
per Fuhrer, Lastauto, Bahn und Schiff
am Platze, in Inland, im Ausland.
Armbruster & Co.
Speditoure
Schwalbacher Straße 67. Telephon 6439.
Mercedes-Schreibmaschine billig zu verkaufen. Abheildjtr. 75, I

Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel-Neuwaren sind in Breite nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport- Arbeits- und Berufsschuhe in größter Auswahl. Was Sie wegen Raumangelegenheit im Fenster nicht sehen können, Sie in meinen Verkaufsräumen.

Neugasse 22 Part. u. 1. Stod.

Nur noch 2 Tage

sind wir in der Lage, Ihnen der Welt größter Film

„Der Untergang Babylons“

(INTOLERANZ I. TEIL)

zu zeigen.

100000 Menschen, von Griffith's Meisterhand geleitet, fluten über die Leinwand. Die größten Bauten lassen vor unseren Augen die assyrische Wunderwelt erstehen.

Ferner bringen wir: **Joe Rock als Schlafwandler** in einer einzigartigen, für Wiesbaden ganz neuen amerikanischen Original-Groteske.

4, 6 und 8 Uhr.

Wintergarten-Lichtspiele.

F122

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele. Am Café Berliner Hof.

Uraufführung

des ersten Wiesbadener Films, betitelt:

„Der Liebe Leid“

Die Tragödie einer Liebe in 5 Akten.

Sämtliche Darsteller sind Wiesbadener Schauspieler und in den Vorstellungen persönlich anwesend.
Hersteller: Van Troek-Film-Compagnie, Wiesbaden.

Beiprogramm:

„ER“ unter Einbrechern

Lustspiel in 2 Akten.

Das Orchester ist bedeutend verstärkt.

Letzte Aufführung 9 Uhr.

Das Programm läuft nur noch heute und morgen.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Lusenstr.

Ab morgen Donnerstag, den 27. November
Neues Programm:

Liebe das Leben

6 Akten mit Wladimir Gaidarow.

Anfang 4 Uhr.

Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes.

Freitag, den 28. November 1924, abends 8 Uhr,
im Rath. Gesellenhaus, Dohheimer Str. 24 (Festsaal),

spricht Landtagsabgeordneter **Dr. Rhode**
über die F365b

Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. B. Wiesbaden.

Zu der am Freitag, den 28. d. Mts., abends
8 Uhr, im Saale des Rath. Gesellenhauses,
Dohheimer Straße 24, stattfindenden Versammlung der
Wirtschaftspartei

des Deutschen Mittelstandes F365b

laden wir unsere Mitglieder sowie alle Hausbesitzer
ein und bitten dringend, an der Versammlung mit ihren
Familienangehörigen teilzunehmen. Der Vorstand.

Ab Donnerstag, den 29. ds. Mts. halte
ich meine Sprechstunden

Marktstraße 19

ab.

Dr. Morgen, Zahnarzt.

Christbäume.
1000 sehr schöne
Christbäume

abzug. S. Demme, Markt,
Frauenlobplatz 1.

Tafelbirnen Bd. 25 Pf.
Martinsstraße 3.

Tapeten

an billigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 27. November.
2. Sinfonie-Konzert
der Staats-Theater-Kapelle
Leitung: Otto Klemperer.
Solist: Konzertmeister
Josef Peischer (Violine).

Programm:

- Unvollendete Sinfonie von Franz Schubert.
Allegro moderato — Andante con moto.
 - Violin-Konzert in D-dur von W. A. Mozart.
 - III. Sinfonie (Cresca) von L. v. Beethoven.
a) Allegro. b) Adagio — Marcia funebre. c) Allegro molto. d) Allegro.
- Nach dem Violin-Konzert
15 Minuten Pause.
Anf. 7.30, Ende geg. 9.00 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 27. November.
9. Vorstellung Stammreihe 3
Erdgeist.

Tragödie in 4 Aufzügen und
einem Prolog von B. Wedekind.
Prolog: August Wöhrer.
Nach d. 2. Aufzuge 10 Min. Pause.
Anfang 7, Ende nach 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 27. November,
Nachmittags 1 Uhr

Abonnements-Konzert

Sächsisches Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor
Hermann Jener.

- Ouvertüre zu „Der Bohrer“ von C. M. v. Weber.
- Zwei Stücke aus einem indischen Märchen von A. Förster.
a) Intermezzo, b) Trümmerei am See.
- Rinaldo-Arie von Händel.
- Schmiedelieder aus „Siegfried“ von R. Wagner.
- Die Hermannschlacht, Ouvertüre von O. Dorn.
- Intermezzo 1. „Der Bajazzo“ von R. Lechner.
- Fantasie aus dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von F. Schubert.

Abends 8 Uhr im Abonnement
im kleinen Saal:

Kammermusik-Abend

der Wiesbadener
Kammermusik-Vereinigung.

Klavier: Margrit Lenz.

1. Violine: Konzertmeister O. Niesch. 2. Violine: Kammermusiker A. Nocke. Viola: Kammermusiker O. Fritsch. Violoncello: Kammermusiker Max Keller.

1. Suite aus alten Stücken, op. 23
für Streichquartett (neu)
von Jan Brandts Buys.
Präludium — Gavotte —
Arioso — Menuett — Fuga.

2. Rondo, H-moll, für Klavier
und Violine von Schubert.

3. Klavier-Quintett, Es-dur
op. 44 von R. Schumann.

Allegro brillante,
Trauermarsch. Scherzo.
Allegro ma non troppo.

Thalia-Theater

Heute vorletzter Tag!

Der Geigerkönig

der herrlichste Singspielfilm in 7 Akten.

Unter persönl. Mitwirkung von erstkl. Gesangskräften.

Solist: **Siegfried Adler-Wien.**

Ferner gutes Beiprogramm, darunter eine 3aktige

Fatty-Groteske.

Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2, Uhr

In den **Nachmittags-Vorstellungen**
hat die **Jugend** in Begleitung Erwachsener
freien Eintritt.

Steppdecken, Daunendecken, Wolledecken



Eigene Steppdecken- und Daunendecken-Fabrikation in technisch vollkommen eingerichteten, ca. 500 Quadratmeter großen Betriebsräumen ermöglicht rationellste Herstellung. Für jede Decke wird volle Garantie übernommen. Die Ausschaltung des Zwischenhandels gibt die Gewähr für außerordentlich niedrige Preisstellung.



Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Daunen-Decken, beste Satins, in allen Farben . . . 95.-	82.-	Steppdecken außergewöhnlich preiswert 21.-, 18.50	16.50
Daunen-Decken, in Zanella, doppelseitig	145.-	Steppdecken, beste reine Wolleinsäge	39.- 28.-
Daunen-Decken, Seide, hervorragend preiswert	145.-	Seiden-Steppdecken, das Schönste	58.-
Wolledecken 32.-, 23.50, 19.50	14.50	Kamelhaar-Decken 63.- 45.- 39.-	36.-

Bettfedern, Daunendecken, Deckbetten, Kissen, Matratzen, Bettstellen, Weißlack-Möbel ungewöhnlich preiswert.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25.

Eigene Steppdecken-Fabrikation. Eigene Matratzen-Fabrikation. Bettfedern-Import.

Photographie Benade

Tounusstraße 37 Tounusstraße 37
an des Telefonnetzes angeschlossen unter
Nr. 4213.

Hartsteingut-Gonderverkauf

erklaffiges Fabrikat! 1628

Teller, tief und hoch	—18
Ovale Platten	—95, —75, —60, —45, —35, —25
Tassen, bunt	—20, —15, —10
Saucieren	3 Stück —90
Kaffolannen	2, —, 1.50, 1.—
Wassergarnituren, steifig, groß	6.80

Preisabbau in Zinkwaren.

Eimer, 30, 28, 26 cm	1.50, 1.20, 1.10
Wasserschöpfe	5.80, 5.20, 4.60, 4.—, 3.60, 2.20
Wannen	35 40 45 50 60 70 bis 100 cm
	1.70 2.— 2.40 2.90 4.40 5.80 15.50
Rohlenfüller, ladiert	2.20

Billige Emaillewaren.

24 22 20 18 16 14 cm	
Kochtöpfe	1.60 1.30 1.10 0.95 0.80 0.65
Tedel bogig	0.60 0.50 0.45 0.35 0.30 0.25
Kochtöpfe, 22, 20, 18 cm	—95, —80, —70
Ovale Wasserschöpfen, 30, 28 cm	1.—, —.90
Eimer, Schüsseln, Salatheber, Wasserfessel, Kasserollen, Kaffeefannen usw.	

Aluminiumwaren.

24 22 20 18 cm	
Wasserfessel, unborliert	6.90 5.60 4.90 4.20
Schüsseln	2.80, 2.40, 2.—, 1.60, 1.30, 1.—, —.80
Reiskocher, sehr praktisch	1.80
Teelannen	2.80
Echlöffel, Gabeln	—10
Wandkaffeemühlen	5.20

Julius Mollath, Schulberg 2.

Bierausschank-Büfets m. Metallabdeckung
Bierausschank-Säulen in all Ausführung.
Bier-Armaturen usw. nach den neuesten
empfehl die **Spezial-Fabrik** Polizei-Verordnungen

Jacob Dies F120

Frankfurt a. M., Langestraße 35. — Fachm. Rat u. Besuch kostenlos.



Schwenc
Mühlgasse 11-13

Für die kalte Jahreszeit!

**Reform- und Schlupfhosen
Hemdosen für Damen und Kinder**

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in

Wolzmänteln

und Jaden

von Mk. 160.— an

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Etagen-Geschäft für Damen-Bekleidung
25 Langgasse 25.

Reparaturen und Änderungen aller Kürschnerarbeiten schnell und billig.

Oefen schwarz, vernickelt und
emailliert, stets vorrätig

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

1407



Das schönste
Weihnachts-
Geschenk
ist ein
eleganter
Schirm

Diesen finden Sie in enormer Auswahl.

Toppschirm von 5.95 an.

Kofferhaus **Sandel**, Langgasse 14.
Ecke Schützenhofstraße. **Filiale:** Kirchgasse 52.

Seltene Gelegenheit

Wolzbefäße

Moderne Felle von Mk. 2.50 an
Wolfsallee 31, Part. — Kein Laden.



Ihre Kinder

sind stolz und freuen sich über ein
eigenes Besteck.

Eine große Auswahl in

Kinder-Bestecken

ermöglicht Ihnen diesen Wunsch
zu erfüllen.

Außerdem führe ich für kleinere Kinder den
weltberühmten **Kinderlöffel**.

A. Eberhardt jr.

Qualitäts-Stahlwaren für jeden Zweck u. Beruf

WIESBADEN 1620

Faulbrunnenstr. 6. Fernruf 1245.

Säcke

neu und gebraucht, für alle Zwecke

Wagen- und Autodecken
garantiert wasserdicht

liefert prompt zu vorteilhaftesten Preisen

Heinrich Klein

Säcke- und Deckenfabrik

Mainz, Wallaustr. 58

Telephon 129.



Schutzmarke 1595

Mein J. Rapp's „Aloranto“ mit dem „Rappen“.

ist ein schwerer, naturreiner Rotwein, in
Qualität wie mein früher so beliebter
„J. Rapp's Brindisi mit d. Rappen“.
Kräftigend, wärmend u. vorbeugend
gegen Erkältungen.

Preis Mk. 1.50 p. Fl. ohne Glas u. Steuer

J. Rapp, Moritzstr. 31

Weinbau, Weinhandel.

Filiale: Neugasse 20. - Tel. 2169.

Man achte genau auf meine Firma

Die soziale Belastung.

Von der Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Mainz, Wiesbaden und Umgebung wird uns geschrieben:

Die Tagespresse vom 11. November 1924 bringt eine halbamtliche Erklärung des Reichsarbeitsministeriums über die Höhe der deutschen Soziallast, die nicht unwiderprochen bleiben kann. In dieser Presseerklärung wird eine Gesamtsociallast aus der Sozialversicherung für das Jahr 1924 in Höhe von 1290 Millionen Reichsmark gegenüber 1102 Millionen im Jahre 1913 festgestellt. Hieraus wird gefolgert, daß die heutige Soziallast gegenüber der Soziallast vom Jahre 1913 nur unwesentlich, nämlich nur um rund 190 Millionen Goldmark im Jahre, zugenommen sei.

Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß schon nach den Zahlenangaben, die der ausländische Abteilungsleiter im Reichsarbeitsministerium vor kurzer Zeit in amtlicher Eigenschaft anlässlich einer Tagung in München gemacht hat, die Aufwendungen höher sind als die Angaben, die in der erwähnten Presseerklärung vom Reichsarbeitsministerium verbreitet werden. Nach den Angaben des genannten Abteilungsleiters beträgt die derzeitige Höhe der Soziallast 1,35 Milliarden Goldmark, also nicht, wie die Presseerklärung des Reichsarbeitsministeriums angibt, 1290 Millionen Goldmark. Weiter ist festzustellen, daß bei diesen amtlichen Zahlenangaben wesentliche Faktoren des heutigen Soziallast nicht eingerechnet sind. Es fehlen die Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge für die Pensionsversicherung der Beamten für die Krankenfürsorge der Seeleute auf der Fahrt und schließlich auch die vom Reich aus Mitteln der Steuernabgabe gegebenen Zuschüsse für die Invalidenversicherung. Die Beiträge, die zur Deckung des Bedarfs in der Erwerbslosenfürsorge aufgebracht werden müssen, betragen — im Jahresdurchschnitt etwa 270 Millionen Goldmark. Diese Ziffern

stützen sich auf amtliche Berechnungen des Reichsarbeitsministeriums, die pro Kopf des Erwerbslosen eine monatliche Aufwendung von 41,60 Mark feststellen. Nimmt man hierzu die Durchschnittszahl der Erwerbslosenziffer in den auch vom Reichsarbeitsministerium in der erwähnten Presseerklärung angelegten Monaten April bis September, so ergibt sich nach der Höhe dieser Ziffer eine Aufwendung für die Erwerbslosenfürsorge von mindestens 270 Millionen Goldmark, da bereits im August die Zahl der unterstützten Erwerbslosen 540 000, im September 588 000, im Oktober 519 000 betrug in den Vormonaten dagegen wesentlich höher war. Die hierüber gemachten geringeren Zahlenangaben entsprechen daher nicht dem Umfange der tatsächlichen Aufwendungen. Für die Pensionsversicherung der Beamten sind bei einem Verrentungsfreie von 900 000 Beamten rund 200—225 Millionen Goldmark jährlich auszugeben. Die Reichszuschüsse zur Invalidenversicherung betragen nach amtlichen Angaben 110 Millionen Goldmark im Jahre. Die Beiträge für die Krankenfürsorge der Seeleute lassen sich schätzungsweise kaum feststellen. Alles in allem beträgt aber damit die Soziallast im heutigen Zeitpunkt sicher rund 2 Milliarden Goldmark im Jahre eine Ziffer, die in ihrem Ergebnisse der von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände wiederholt verbreiteten Zahl entspricht; mit anderen Worten ist die Gesamtsociallast ihrer absoluten Höhe nach gegenüber dem Vorkriegszustand nicht um 190 Millionen Goldmark, wie dies nach der Presseerklärung des Reichsarbeitsministeriums den Anschein hat, sondern um rund 900 Millionen Goldmark im Jahre zugenommen und das bei einer verarmten, tranken Wirtschaft gegenüber einer blühenden Friedenswirtschaft.

Stellen diese Zahlen die absolute Höhe des derzeitigen Soziallasts dar, so liefert einen anschaulichen Maßstab für die volkswirtschaftliche Tragbarkeit dieser Lasten ein Vergleich dieser Ziffern mit dem Volkseinkommen der Vorkriegszeit und der Jetztzeit. Nach der allgemein anerkannten augenblicklichen Höhe unseres Volkseinkommens betragen diese

gegenwärtigen Sozialausgaben von 2 Milliarden Mark rund 10 Prozent des derzeitigen Volkseinkommens, während die Soziallast der Vorkriegszeit nur 2½ Prozent des damaligen Volkseinkommens betrug; die Sozialbelastung ist mithin, gemessen am Volkseinkommen, rund um das Vierfache zugenommen. Diese Ziffern hat man sich sowohl ihrer absoluten Höhe als auch ihrer wirtschaftlichen Tragbarkeit nach vor Augen zu halten, wenn man über die augenblicklichen Soziallasten diskutiert!

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden.
70 Verurteilungen aus dem befestigten und unbefestigten Gebiet hatten bei der Kontrolle keine Legitimationspapiere. Sie erhielten Geldstrafen bis 25 Goldmark. Der Wertmeister Peter Wenzel aus Frankfurt, der sich den Rang eines Gefreiten erworben, wurde in eine Geldstrafe von 70 Goldmark einverleibt, wurde in eine Geldstrafe von 300 Goldmark genommen mit dem Hinweis, daß bei einer abermaligen Verurteilung dieser Art er eine Gefängnisstrafe zu erwarten habe. — 17 Automobilbesitzer bzw. deren Chauffeure bezugsjahrsende nicht mit Rückbriefen versehen waren, erhielten Geldstrafen bis 150 Goldmark.

Fo. Französisches Militär-Polizeigericht in Mainz.
23 Geschäftsinhaber aus Mainz und Umgebung befanden sich im Freie an den von ihnen zum Verkauf gestellten Waren nicht angebracht hatten, Geldstrafen bis 100 Goldmark. Der Geschäftsinhaber Anton Boas aus Korbheim der bereits zweimal wegen Nichtausweisung von Waren verurteilt ist, wurde in eine Geldstrafe von 300 Goldmark genommen mit dem Hinweis, daß bei einer abermaligen Verurteilung dieser Art er eine Gefängnisstrafe zu erwarten habe. — 17 Automobilbesitzer bzw. deren Chauffeure bezugsjahrsende nicht mit Rückbriefen versehen waren, erhielten Geldstrafen bis 150 Goldmark.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, 28. November, 6 Uhr, im kleinen Saale

Experimental-Psychologe
Dozent der Gesellschaft für Volkbildung, Berlin:
Leo Erichsen

„Der Mensch von Morgen“

Der persönliche Einfluß. — Neue Wege zum Erfolg.
— Richtlinien einer neuen Persönlichkeitstheorie.
— Leo Erichsens berühmte Gedächtnisexperimente.
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2, 3 Mk.

Sonntag, 30. November, 4 Uhr, im großen Saale:

Zither-Volkskonzert

(ca. 90 Zitherspieler, rund 100 Mitwirkende).
Musikalische Leitung: **Werner Wemheuer**.

Solisten: **Franz Kampe**, **Alsey** (Zither)
Eise Wessner (Sopran).
Numerierter Platz 2 Mk. nichtnumer. Platz 1 Mk.
Zuschlagkarte für Einwohnerrabonnten und Kurkarteninhaber 50 Pf.

Montag, 1. Dezember, 7 1/2 Uhr, im großen Saale.

IV. Zyklus-Konzert.

Leitung: **Carl Schurich**.
Orchester: **Städtisches Kurorchester**.
Programm: **Ottorino Respighi**,
Gregorianisches Konz. für Violine u. Orchester
(zum 1. Male).

Solist: Konzertmstr. **Rudolf Bergmann** (Violine)

Giuseppe Verdi:
„Requiem“ für 4 Solostimmen, Chor u. Orchester.
Solisten: **Maria Pos-Caroforti** (Sopran)
Eise Dröll-Pfaff (Alt)
Antoni Kohmann (Tenor)
Hermann Nissen (Baß).

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5, 6 Mk.

Täglich ab 4 Uhr nachmittags: F33/c

Kasino-Ecarté-Spiel.

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36 (Inhaber Habets & Fink) Wilhelmstraße 36

Mittwoch, den 26. November

anlässlich der

Neu-Eröffnung der renovierten **PARK-BAR**

Großes Ballonenfest

abends ab 9 Uhr

unter Leitung des Wiener Stimmungsgängers **Herrn Rudi Ziegler** und unter Mitwirkung des beliebten Orchesters **Jonny's Hawaiian Jazz**.
Park-Überraschungen mit Preisen der Firma Bonger.

Im Park-Kabarett

jeden Abend ab 9 Uhr

das große November-Programm

Konferenz: **ERNST HARTMANN**

unter Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges, unter mehreren:
des vornehmen Manipulators **Carter**; des geistreichen Humoristen **Hans Imhoff**; des excentrisch-akrobatischen Tanzpaares **Ossy und Ronde Ninon**; des Königs der Tänzer auf Rollschuhen **Przybillak**; des „lieben Jung aus Köln“ **Ludwig Schmitz** und weiterer Attraktionen.

Im Park-Tabarin

jeden Nachmittag von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr:

Vornehmer Tanz-Tee.

Nächsten Samstag und Sonntag,

abends ab 9 Uhr:

Großes November-Fest

bei zivilen Preisen.

Konzertdirektion Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1. — Tel. 3225.

Kasino

Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

Corry Nera

Am Flügel: **Mark Lothar**.

Lieder von Brahms, Wolf, Strauß, Lothar und Reger.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei Wolff, Stöppler, Rheinstraße 41 und Abendkasse.

K 198

Rosenträger Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsaft

Nerostraße 8 1636

K. utmännischer Verein Wiesbaden G. U.

Donnerstag, den 27. Nov. 1924, abends 8 Uhr.

Wartburg, Schwalbacher Straße 51.

Vortrag

F377a

mit Vorführung von Mikroskop Filmen des Herrn

Prof. Dr. phil. Dr. med. h. c. H. Nidentopf-Jena:

„Kleiner als Klein.“

Naturwissenschaftliche Mikro-Aufnahmen (aus der nie lebenden Natur aus der lebend. Natur) Pflanzenkunde, Tierkunde, Medizinische Mikro-Aufnahmen, Hautparasiten, Darmparasiten; mikroskopische u. ultramikroskopische Welt im Blutstropfen. Arbeiten mit dem Mikromanipulator.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Bll. Mk.

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. Für Mitglieder Kartenverkauf in der Geschäftsstelle mit der üblichen Ermäßigung.

Leere Kisten

neu, in zwei fast gleichen Größen 180 Stück, abgeben gegen Bar.

Riquetlager Lorch, Bülowstr. 5. — Suruf 1800.



MAWEL A-G MANZER WEIN-MAINZ A. RHEIN BRENNEREI u. LIKÖRFABRIK BERLIN SW 68

Vertreter: **Wilhelm Freund**, Mainz, Flachmarktstraße 15, F33

Anmeldung von Sparguthaben zur Aufwertung.

Die Frist zur Anmeldung der Sparguthaben für die gesetzliche Aufwertung läuft am **31. Dezember 1924** ab.

Wir fordern daher alle Inhaber von Sparkassenbüchern der **Nass. Sparkasse** hierdurch auf, ihre Guthaben bis spätestens zu genanntem Termin anzumelden.

Anmeldungen nehmen unsere sämtlichen Kassen entweder mündlich gegen Vorlage des Sparkassenbuches oder schriftlich unter genauer Bezeichnung des Sparkontos entgegen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Teilzahlung:

— Praktisches Weihnachts-Geschenk! —

Steppdecken

mit Wolle- und Halbwole-Füllung, doppelseitiger Satin. 14,50 — 29,50

Gegen Anzahlung gebe die Ware sofort mit.

H. Turner, Wörthstraße 3.

Effax



Die **terpentin-Edelwachs** Schuhpaste

Bei dem Einkauf einer Dose eine **Kinderflagge gratis**

Vertreter: **E. Linkenbach**, Wiesbaden, Rüdelsheimer Straße 42.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Frau zur Hilfeleistung und Fräulein zum Verkauf vorübergeb. an einigen Nachmittagsstunden gesucht.

Aus guter Familie Lehrmädchen für Büro und Geschäft per sofort gesucht.

Korsett-Näherinnen per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. D. 322 an den Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen für 4jähr. Jungen u. Mitbew. im Haush. tagsüber gel. Bänder, Koonstr. 15.

Belastete Familie, zwei Personen, sucht für sofort oder 1. Dez. aut. möbliertes Mädchen.

das kochen kann u. Hausarbeit mit verrichtet. Wilhelmstraße 11 (h. Weberberg).

Selbständ. Mädchen sucht Adolfsstraße 6, 1. Tüchtiges Alleinmädchen das selbständig kochen kann, gesucht.

Ordentliches Mädchen für Küche und Hausarb. gegen hohen Lohn gesucht. Neugasse 9.

Ordentl. Mädchen bis über Mittag in büro. Haushalt gesucht. Offert. u. D. 320 Tagbl.-Verlag.

Gaubere Monatsfrau oder Mädchen tägl. einige Std. norm. gesucht. Marktstraße 31, 2.

Gaubere Monatsmädch. täglich von 10-11 1/2 Uhr gesucht. Röh. Rheinauer Straße 24, 2 rechts.

Männliche Personen Kaufmännliches Personal für erstklass. Objekte tüchtige u. gut eingeführte Agenten gesucht.

Gewerbliches Personal Tüchtiger Akzidenz-Setzer gedruckt. Friedmann kleine Langgasse 7.

Konditor selbständig, ledig, sofort gesucht. Näheres im Tagblatt-Verlag. Va.

Hilfsw. mit allen Wärme- u. Kälte- u. Isolierungen vollständig vertraut, sofort gesucht. F 34 Otto Kranz, Mainz, Tempelstraße 2.

Schulung für Bergmannen sel. Binkeler Straße 3, 3 r.

Stellen-Gezüge

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Junge Frau gute Verkäuferin, sucht Betät. Branche egal, auch zur Ausbl. Off. u. D. 306 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal Direktrice der Wolllbranche sucht sich zu verändern. Angebote u. D. 323 an den Tagbl.-Bl.

Selbständige Strickerin mit 7/70-Maschine nimmt laufend Heimarbeit an. Off. unter D. 322 Tagbl.-Verl.

Bessere junge Frau geht aus Hagen; auch andern. Besch. erwünscht. Off. u. D. 320 Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. u. D. 319 Tagbl.-Bl.

Geb. Fräul. Württemb. sucht im Kochen gegen ein kleines Taschengeld zu verpönlommen. Angeb. u. D. 442 Tagbl.-Verlag.

Junge unabh. Frau sucht Kochstelle v. 9-3. Röh. Adlerstraße 8, 4 r.

Ehrliche Frau sucht Beschäftig. irgendwelcher Art. Offerten u. D. 319 an den Tagbl.-Bl.

3 bis 4 Verkäuferinnen aus der Württemberg. Branche für erstklassiges Spezial-Ausschnittgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Es wollen sich nur solche melden, die mit der Branche unbedingt vertraut sind. Besprechungen zwischen 10 u. 12 Uhr vormittags im Laden.

Karl Mann, Kirchgasse 26-30.

Putz! Tücht. Zuarbeiterinnen f. Handarbeit-Strohütte per sofort und später bei hohem Lohn gesucht.

Berthold Köhr & Co., G.m.b.H. Langgasse 7.

Per sofort gesucht Mannequins für große Modenschau zum Vorführen verlangt. Abungen Donnerstags und Freitags, 4 Uhr nachmittags, beim Portier Hotel „Metropole“.

Reisender für Kurzwaren-Großhandlung für sofort gesucht. Offerten unter D. 321 Tagbl.-Verlag.

Cigarrengeschäft sucht per 1. Dezember tüchtigen gewandten Verkäufer(in) Bewerber aus der Branche, die auch Schaufenster dekorieren können, belieben sich mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsforderung zu melden unter D. 319 an den Tagbl.-Verlag.

100 Mark täglich und mehr verdienen Herren und Damen, die einen Club Reisedamen leiten können zwecks Betrieb eines sehr stark begehrten gel. gesch. Artikels, den jede Dame gebraucht. Näheres gegen Einsendung eines Freitextes. F 122

W. Beches, Zwidau i. Sa. erhalten Lederseil, Schubereme und sonstiges in Kommission für Stadt und Land. Delle und Fette ein gros Schreiber, Moritzstraße 7, bei Bender. Besprechungen von 7-8 Uhr abends.

Hausierer(innen) erhalten Lederseil, Schubereme und sonstiges in Kommission für Stadt und Land. Delle und Fette ein gros Schreiber, Moritzstraße 7, bei Bender. Besprechungen von 7-8 Uhr abends.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Geb. Sprachkund. Herr sucht Vertretung oder sonst. geeignete Stellung. Off. u. D. 319 Tagbl.-Bl.

Elfässer 25 J., deutschen u. franz. Abit., perfekt. Deutsch u. Franz. in Wort u. Schrift, sucht Stellung, al. welcher Art. Offerten unter D. 342 an Ann.-Exp. D. Frens, G. m. b. H., Mainz. F 34

Tücht. strebl. gut eingef. Reisender für Lebensmittel und Kolonialw. sucht v. St. Off. u. D. 320 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal I. alt. Metzgerei, durchaus selbständ. im Schlachten, Putzen und Bewandern in der Feinwursterei, sucht per sof. Stellung. Offerten unter D. 321 an den Tagbl.-Bl.

Jg. fleißiger Bäcker sucht Stellung. Off. unter D. 313 an den Tagbl.-Bl. J. fleiß. Handwerker, Beruf Installateur, sucht Beschäftigung, gleich w. Art. Offerten u. D. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur für Personen- u. Lastwagen, von Beruf Schlosser und tüchtiger Schweißer, lange Zeit in Wiesbaden, Mainz und Umgebung mit Lieferwagen gefahren, sucht Arbeit, gleich welcher Art. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung in Villa, bester Lage, wird für vorgerückten Wohnungsuchenden abgetrennt, falls dieser die Kosten f. Wstrenn. über. Off. u. D. 320 Tagbl.-Bl.

5-Zim.-Wohnung, möbl., Alfenküche, Zentr.-Heiz., Park., beschlag-nahmefrei, zu verm. Besicht. von 9-12 Uhr. Herberstraße 12.

Möbl. Zimmer, Mani. r. Adolfsstr. 3, 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten. Schlichterstr. 13, 3. Bahnhofsnahe, frdl. möbl. 3. an sol. Herrn sof. zu verm.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33, 2.

Eleg. möbl. Zimmer ruhiges behagl. Wohnen. Hindlstraße 8, 1 l. Sch. str. 3, an h. berufst. D. u. v. Bismarckstr. 32, 3.

Möbl. Zimmer, Park. mit separ. Eing., an nur anständ. Herrn zu verm. Zu erfragen bei J. Brand, Reichstr. 34, 1.

Schon möbl. Zimmer zu verm. Dohd. Str. 55, 2. Einl. m. 3. Karlsru. 2, 2. Gut möbliertes Zimmer, mit Bad, elektr. Licht u. Zentralheiz., zu verm. Kropfstraße 9, 3 r.

2 möbl. Zimmer mit od. ob. Kochgeleseh., zu verm. Lewinberg, Rowenbaker Str. 8, 1 r.

2 gut möbl. Zimmer (je 1 Bett), zusammen od. geteilt zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Behagl. Heim mit voller auter Verpflegung zu mäßig. Preis. Schöne Aussicht 18, 1.

Schon möbl. Zim. zu verm. Sedanstraße 5, Bld. 1 l. Gut möbl. Zimmer an vrm. Seerodenstr. 25, 1.

Schön. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. Webera. 3, G. 1 l.

Möbl. Frontisp.-Zim. mit 2 Betten u. Pension à 2.50. Weberstraße 38, 1.

Komfort. möbliertes Herren- u. Schlafzim. evtl. Schlaf. allein, alles in gutem Hause bei alleinl. Dame, Nikolastraße zu verm. Bad u. Tel. Röh. T.-Berl. Wo

Selbständiger Stricker der auch kleinere Reparaturen an Strickmaschinen vornehmen kann. per sofort gesucht. Wollwarenfabrik Künigstein, Chr. Kadenbach, Königstein i.T.

Vermietungen Räden u. Geschäftsräume. Lagerraum geräumig, trock. heisbar, zu verm. Röh. Kaiser-Friedrich-Ring 4, B.

Zwei Räume für Büro u. Lagerraum od. Werkst. i. d. Scheffelstraße sof. zu verm. Off. u. D. 322 Tagbl.-Verl.

Vorderhaus Parterre-Räume 60 qm, trocken, hell, heisbar, mit allem Zubehör, pass. für Lager, Fabrikation, Werkstätte, desgleichen 1 Keller, Büro im Westendviertel sofort od. später zu vermieten. Offerten unt. D. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Feuarul 708. Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Nachw. kompl. Wohnung, Zim., Büros, Geschäftsr., Heins, Langgasse 9, 2.

3 Zimmer. Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Mietgezüge Ich sende Ihnen kostenl. Miet. Lianthe, Langg. 28. 1-2 leere Zimmer mit Küche gesucht. Off. u. D. 319 Tagbl.-Verlag.

Elegante möblierte oder teilweisse möbl. absechl. Allein-Etage von 3 h. mehr Zimmern, Bad, Küche, in nur best. Lage, zu mieten gesucht.

Gef. Angebote nur mit Preis u. D. 323 an den Tagblatt-Verlag. Möblierte Wohnung 2-3 Zimmer, mit Küche, von 2 Herren gesucht. Angeb. nur mit Preis u. D. 320 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht zwei Zimmer od. Doppelzimmer in der Dohheimer Str., zwischen Nr. 80 u. 90 bevorzugt. Off. u. D. 322 Tagbl.-Bl.

Gesucht wird zu mieten in Wiesbaden eine beschlag-nahmefreie Wohnung von 4-5 Zimmern und 1-2 Manl., welche in Nähe des v. Langg. Off. u. D. 440 Tagbl.-Verlag.

Best. Dame mit Häbr. Kind sucht Wohn- u. Schlafzim. mit Pension, in nur gut. Hause. Offerten m. Preis Tagblatt-Verlag.

Ein oder zwei möbl. Zimmer in freier guter Lage, für längere Zeit von Herrn per Anfang Dezember gesucht. Gefällige Angebote mit Preis unter D. 320 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer ungefürt. in ruh. Lage, von best. Herrn gesucht. Off. u. D. 320 Tagbl.-Bl. Best. Frä. berufstätig, sucht möbl. Zimmer oder Mansarde m. Pen. Off. u. D. 320 Tagbl.-Verlag.

20-25000 Gr.-M. hypothekarisch auf erstklassiges Anwesen per sofort gesucht. Offerten nur von Selbstgeber unter D. 320 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden wird in nur allerbesten Geschäftsgegend zum Frühjahr 1925 ein Ladenlokal mit Hinterraum für ein Modenatelier gesucht. Angeb. u. A. C. 900 bis Samstag den 29. Nov., hauptpostlagernd Wiesbaden. F122

Laden m. Lagerraum in guter Geschäftslage sofort zu vermieten. Offerten unter D. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Büroräume in guter Lage zu vermieten Hinterhaus mit separatem Eingang, bestehend aus 2 großen, 4 kleinen Räumen, 1 Unterstell-, 1 Kleider- und Waschraum. Dampfheizung, elektr. Licht, Telefon-Anschluß vorhanden. Neue Büroeinrichtung wird eventuell mitvermietet. Umg. Offerten von seriösen Reflektanten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Leeres u. möbliertes Zimmer m. Kochgel. a. v. Anzul. 2-4, abds. u. 8 Uhr. Edernförderstr. 12, B. 1 r. Gr. leeres ev. teilw. möbl. Zim. mit 11 Nebenr. a. vrm. R. Tagbl.-Bl. Vy

Laden m. Lagerraum in guter Geschäftslage sofort zu vermieten. Offerten unter D. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Büroräume in guter Lage zu vermieten Hinterhaus mit separatem Eingang, bestehend aus 2 großen, 4 kleinen Räumen, 1 Unterstell-, 1 Kleider- und Waschraum. Dampfheizung, elektr. Licht, Telefon-Anschluß vorhanden. Neue Büroeinrichtung wird eventuell mitvermietet. Umg. Offerten von seriösen Reflektanten unter D. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für 1. Dezember gemütl. Zimmer in Nähe des Kl. Daules gesucht. Off. schnellstens abgeben. Derrngartenstraße 10, 2.

Kaufmann, solide, Dauerw., sucht 1-2 möbl. Zimmer in gutem Hause, Nähe Kirchgasse. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Bl.

Zwei leere Zimmer mögl. separater Eingang, von eins. Herrn gesucht. Off. u. D. 323 Tagbl.-Bl.

Herzliche Bitte! Wer gibt ig. Ehepaar. Dipl.-Ing., nach Aufheb. der Ausweil. zurückgel., 1 großes leeres Zimmer od. 1-2 Mansarden ab? Angeb. mit Preisang. u. D. 321 Tagbl.-Verlag.

Gr. leeres Zimmer oder Mansarde mit Kochgelegenheit von jungem Ehepaar gesucht; übern. auch Hausarbeit. Off. u. D. 319 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch Dürkeldorf - Wiesbaden. Geboten: Im Zentrum, beste Lage, 8 3 u. Zub., 1 Et. für Arzt, Rechtsanw. od. Geschäft. Gesucht in Wiesbaden: 6 3 u. Zubeh. od. 11 Einfamilienhaus. Schriftliche Angebote unt. D. 441 an Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr Kapitalien-Angebote Hypotheken in jeder Höhe ausgiebig. Anfragen unter D. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-übernahme Beteiligung oder Filiale wünsch. zu übernehmen. Kapital 3000 Mk. Vermittler verbeten. Ausführliche Offerten unter D. 321 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche 1. Hypothek auf Haus u. 60 Ruten Weinberg gegen hohe Zinsen sof. gesucht. Off. u. D. 322 Tagbl.-Verlag.

400 G.-Mk. gegen hohe Zinsen und Sicherheit vorübergehend (2-3 Monate) von brel. gutbürgerl. Seite zu leihen ges. Offerten unter D. 323 an den Tagblatt-Verlag.

2500 Mark gegen bonoth. Sicherheit u. seitgem. Zinsen sofort gesucht. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Bl.

20-25000 Gr.-M. hypothekarisch auf erstklassiges Anwesen per sofort gesucht. Offerten nur von Selbstgeber unter D. 320 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden wird in nur allerbesten Geschäftsgegend zum Frühjahr 1925 ein Ladenlokal mit Hinterraum für ein Modenatelier gesucht. Angeb. u. A. C. 900 bis Samstag den 29. Nov., hauptpostlagernd Wiesbaden. F122

Leeres heizb. Zimmer sucht junges Ehepaar (finderlos). Offerten unt. D. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit Ofen per sofort gesucht. Offerten u. D. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung! Haus- und Ladenbesitzer! Schöner Laden mit Nebenraum per sofort oder später für seines Geschäft gesucht. (Vermittlung verbeten.) Off. u. D. 321 Tagbl.-Bl.

Garage nahe Wolfsallee, für gr. Wagen zu mieten gesucht. Offerten unter D. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek von 4-5000 Mark auf 1. Objekt gesucht. Direkte Angebote unter D. 311 Tagbl.-Verlag.

Hui 1a Geschäftshaus in der Kirchgasse w. als erste Hypothek 20 000 Mk. auf sofort gesucht.

Friedensmiete 14000 Mk. im Jahr. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter D. 321 an d. Tagblatt-Verlag erbeten.

2500 Mark gegen bonoth. Sicherheit u. seitgem. Zinsen sofort gesucht. Offerten unter D. 322 an den Tagbl.-Bl.

Tüchtigem Kaufmann
möglichst aus der Metallbranche, bietet sich die
Geschäftsführung
eines rentablen ausbaufähigen Unternehmens bei einer Einlage von 50-60 000 Mark. Offerten u. B. 322 an Tagbl.-Verl.

Darlehen
200 Mk. kurzfrist. gesucht. Sicherheit, hohe Verzinsung. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verl.

Sie! Geschäft möchte wegen Erweiterung
1000 Gmt.
in Anspruch nehmen. Rückzahlbar am 15. Jan. 1925 gegen 200 Gmt. Vergütung. Offerten unter B. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

2-Familien-Billa
Nerotol, Höhenlage, mensuashalber zu verk. Off. u. B. 319 Tagbl.-Verl.

Wohnhaus
mit Stallung, Scheune u. nebenliegendem Garten (als Bau- oder Lagerplatz geeignet) nebst 1/2 Gartengrundstück in der Nähe billig zu verk. Sofort frei werdend.

Schierstein
Kirchstraße 5.
Kleines Haus mit Wirtschaft abtreiberhalber billig zu verkaufen. Off. u. B. 317 Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufsuche
Sucht Mauther, Langgasse 28.

Einfamilien-Billa
zu kaufen gesucht. Straße u. Preis sind anzugeben. Off. u. B. 314 Tagbl.-Verl.

1-2-Familien-Haus
günstig zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
in guter Geschäftsl., möglichst mit Laden, oder geeignet hieran, m. freiw. Wohnung von 4-6 Zim. u. Zubeh., vielseitig mit Garten in lebh. Vorort oder Zentrum, v. Selbstkäufer gesucht. Ausführliche Angebote an
Herrn Wimmer, Celle.
In Bahnhofsgasse

Haus
mit Stallung oder wo solche errichtet w. kann, zu kaufen gesucht.
I. Schottensfels & Co.
Theater-Kolonnade 29/31

Pension
36000 Mk. bar vorhanden, Heinz, Langgasse 9, 2.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art verk.
Mauther, Langgasse 28, 2.

Hollst. einger.

Bureau
(mit 2 Schreibmaschinen, Bertoldi-Maschine, usw.) für den billigen Preis v. 1100 Mk. zu verk. durch Handels- u. Immobilien-Verkehrs-Bureau Marktstraße 22, 1. Telefon 4246.

großer Konsumartikel
konkurrenzlos, für 9000 Mark abzugeben. Antrag unter B. 321 befördert der Tagbl.-Verlag.

Delikatessen- u. Kolonialwarenhandl.
L. Zentrum, mit Inventar für 2500 Mk. zu verkaufen. Offert. u. B. 317 Tagbl.-Verlag.

Baden-Geschäft m. Ware, kompl.
2500 Mk. mit 2-Zim. Wohn. gen. Tausch. Off. im Tagbl.-Verl. Wd. Schöner Schäferhandl. Mauther, Langg. 28.

Verkauf!
Möbel für Büro, Salon, Schlafzimmer, Bad, Fliesen usw. Sich betragen nur nachm. Kiebitz, 34, 1 St. Viebrich u. A. H.

Wen. Abreise billig zu verkaufen
schöner Spiegel (Eisen), Sofa m. Sessel Dohd, Straße 107, 1.

Verkaufbarer Diwan
gut erhalt., zu verkaufen Kleinfriedrich 21, Part. 2.

Wahlom., nubb., pol., mit Marmorl., Teppich
fast neu, zu verkaufen Scheffelstraße 5, 3 lts.

Gedr. Küche zu verk.
Dohheimer Straße 66, 1 r.

Auto
10-30 PS., auf bereit, prima Ledersattel, geeignet für Schnellautwan., für 2000 Mark zu verkaufen.

Kölling
3 Göttenstraße 3. Telefon 2179.

Puppenbett, 1 Puppe
1 Spieluhr billig zu verk. Südengstraße 8, 3, von 12 Uhr an.

Neue Singer-Nähmasch.
Stumeaus, elektr. Teelöffel und verschiedenes Geschirre wegen Abreise billig zu verkaufen Sonnenberger Str. 37.

Leichter Kastenwagen
mit neuem Kasten und Entleerern zu verkaufen Kloster Klarenthal 16.

Kinder-Liegewagen
(Brennab.) billig zu verk. Schornhorststr. 27, 5, 1 r.

Kl. Herd, Schraubloch, Walzm., Federham., em. Badew., 2 eis. Töre verk.
Rheingauer Str. 14, B. 1.

2 Askania-Gasöfen
mit 7 Kerzen.

ein 1-PS.-Motor
mit Schalter, neu, zu verkaufen Sandbrunnstraße 6 (Waben).

Gasplatte, Flam., mit Backhaube u. v. Luffen
Straße 4, 2, von 1-4 Uhr

Einige Tauf.
Setztischen, Kognassischen, Beinschischen, Bordbeurteilungen abzugeben

Schierstein
Schulstraße 8.

PIANOS
best. Fabrikate auch auf Teilzahlung. Schmitz Rheinstr. 82

Piano
(erstklassige Marke) wie neu, billig zu verk. Frankfurterstraße 19, 1.

Gutes Piano
für 575 Mk. zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1.

Flügel, Pianos
neu und gebt. zu verk. Schod. 34 Jahnstraße 34.

Gelegenheitskauf.
Ruhbaum - Büfett, Schlafzimmer.

Ausstelltisch, Kubb. und Eichen, 1mal sehr große Stühle, 1 große Stühle, 1 Hirtollette, drei schöne Silbergeschänke, Kleiderschränke, weiße Widelkonnmode, 2 easte Betten, Trumeau-Spiegel, Diwan (gut) billig.

Möbelaeschäft
58 Hellmündstraße 58, Ecke Emser Straße.

Billiges Schlafzimmer
poliert, mit echtem Marmor und prima Rohbaarmat. (leht maßig). Hellmündstraße 58, B.

Kohbaarmatratze 50, Bettdecke mit Kell. 20, Kinderbett, 25, Chaisel, u. Sofa 28 Mk. v. Sedanstr. 5, 5, 1

Patentrahmen
(in allen Größen) von 14 Mark an. Beiten-Geschäft, 15 Rauergasse 15.

Schlafzimmer
Eichen, mit 180 u. 2 m breitem Spiegelkranz.

Küchen
natur-lasiert, sch. Modelle, 1, 2 u. 3 Tür. Schränke, weiß, nubb., lad. u. eich., Kurgarderoben, Auszugstische, Eich., Rauch, Nubische, Betten, Waschtische billig zu verkaufen.

Vogler,
4 Blücherplatz 4.

Gute billige Matratzen!
Seegrasmatratzen von 25 Mk an, K. Bollmatratzen von 30 Mk an, Kapoimatraten v. 30 Mk an, Haar- u. Krollhaarmatratzen von 70 Mk an, La Arbeit, La Material. Eigene Fabrikation! Beiten-Geschäft, 15 Rauergasse 15.

Kurgarderobe
(hellweissen) 45 Mk., ein Schlafzimmer, eich. o. elfenbein lad., 200-250 Mk., ein Klobst., v. Tische d. Schornhorststr. 19, Schr.

Eich. Damenrad 55 Mk.
zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Nähmaschinen
neu und gebraucht, billig zu verk. Frankenstr. 22, 1

Kaufgejuche
Junger Hund rassenrein, wachsam, bill. zu kaufen gesucht. Off. u. B. 321 Tagbl.-Verlag.

Pelzmantel
für große starke Figur, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. B. 316 Tagbl.-Verlag.

Kaufe ständig
geg. u. sofortige Kasse zu alterhöchsten Preisen

Kleider, Pelze
Wäsche, Pfandscheine, Partiewaren, Teppiche, Gardinen, Koffer, Operngl. auch

Gold, Silber, Platin,
Brillanten, Zahngebisse, Achtion Sie genau auf Komman Wagemannstr. 27. Tel-phon 4424.

Grosshul

Suche Gemälde
von div. Meistern, besonders v. böhmischen, russischen, polnischen Malern. Offerten u. B. 322 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gutes Piano
Schlafzimmer Speisezimmer u. einzelne Möbel gegen Kasse gesucht. Offerten u. B. 302 an den Tagbl.-Verl.

Piano gesucht.
Für gutes Friedens-Instrumente abis bis 1000.- Offerten unter B. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Stuhlflügel
oder gutes Piano

kauft sofort gegen bar.
Erbitte Preisoffert. un. B. 321 an den Tagbl.-Verl.

Trichter. Grammoph.
mit Dedel, eich. mit Schrank, gelucht. Off. m. Preis u. B. 223 T. Verl.

Grammophon
zu kauf. gel. Musf. Off. m. Preis u. B. 320 T. Verl.

Gutes Grammophon!
mit Bl. gel. Off. m. Br. u. B. 299 Tagbl.-Verlag.

Reifenmarkensamml.
gut geplat., mit alt. Bestand, gegen Barzahlung zu l. gesucht. Off. mit Angabe d. Preis u. B. 639 an Ann.-Expedit. S. Franz G. m. B. Mainz.

Kleine Theke
Badenigant, Negal und Rahmenbild zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 319 Tagbl.-Verlag.

Ausnahme-Woche.
Zahle diese Woche für Weinflaschen aller Art sowie Lampen, Bücher, Metalle u. Basenstelle die denbar höchsten Preise.
Joseph Egenolf, Nerostr. 46 bei freier Abholung.

Modernes 4-Sitzer - Auto
6-8 Steuer, wenig gebraucht, nur erstklassige Marken (Deutsche bevorzugt) gegen Kasse zu kauf. gesucht.
Heinrich Köbler, Exprektein im Tannus.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Armer Nachtmähter
verk. am 21. mittags, in d. Schwalbacher Str., von Nr. 29 bis Sandbrunnstraße, keine Geldbörsen m. 35-36 Mk. G. Bel. abzugeben. Schwalbacher Str. 29.

Strickjaden
werden zu Weiten billigst umgearbeitet.
Strickerlei Wihans, Viehstraße 27.

Beiladung
Richtung Köln-Düsseldorf für Umspannung gesucht.
Adolf Mouha
Spezialiteur
Klarenthaler Straße 9.
Telephon 2656.

Beiladung
zum Möbelwagen von München oder Bayern nach Wiesbaden gesucht.
Adolf Mouha
Klarenthaler Straße 9.
Telephon 2656.

Beiladung
zum Möbelwagen von München oder Bayern nach Wiesbaden gesucht.
Adolf Mouha
Klarenthaler Straße 9.
Telephon 2656.

Beiladung
zum Möbelwagen von München oder Bayern nach Wiesbaden gesucht.
Adolf Mouha
Klarenthaler Straße 9.
Telephon 2656.

Beiladung
zum Möbelwagen von München oder Bayern nach Wiesbaden gesucht.
Adolf Mouha
Klarenthaler Straße 9.
Telephon 2656.

Miet-Pianos
Stimmungen Reparaturen
Schmitz, Rheinstr. 62.

Guter bürgerl.
Mittags- u. Abendtisch
nur Nähe Hauptbahnhof, gesucht. Angebote unter B. 320 an den Tagbl.-Verl.

Suche 2/3-Plätze
1. Rang od. 1. Parkett Staatstheater, Großes Haus. Angebote an Elie Bopp, Freiweilheim a. Rh.

Reklame-Fläche
Hausfront am Hauptbahnhof zu vermieten. Offerten u. B. 321 an den Tagbl.-Verl. Tausche meinen großen Koffer gegen mittleren, eich. Sonnenberg, Fennelbachstraße 11, von 2-4 Uhr.

Entbindungs- Anstalt
bei Landarzt am Rhein (Nähe Koblenz). Off. u. B. 432 Tagbl.-Verl.

Derjenige Herr
best. Hund am Sonntag, den 23., nachm. gegen 2-4 Uhr Ecke Dresdener Bant-Bittoriahotel einen Herrn umgeworfen hat, bitte sich zu melden zw. Ausprache bei Hentel, Adlerstraße 7, da derselbe erkannt ist, andernfalls polizeiliche Anzeige erfolgt.

Warne
hiermit jeden, meiner Frau
geb. Krausenberger etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für nichts halte.

Franz Ries
Bismarckstraße 5.
Ich suche durch Ehe einen Mann aus nur g. Kreisen (geb. Kaufm.), mit gut. Erziehung, der sich wirklich ein gemitt. Deim wünscht und eine gute Frau, die ihm in jeder Weise aufmerksam sein wird. Bin 37 J. alt, groß, sehr jugendlich, durchaus gebildet, und eine gute Heiß. Hausfr. Bestehe eine schon einigt. Robn. u. etwas Vermög. Anonym zwel. Distret. gegeb. u. verl. Briefe folgen ehrenwörtl. jurid. Off. u. B. 322 Tagbl.-Verl.

Carola Liebling
Dank für Brief.
Herzliche Grüße.

Belanntmachung.

Nachstehend werden die Straßen und Waldwege in Erinnerung gebracht, die mit Kraftfahrzeugen (Automobilen und Motorrädern) nicht oder nur in einer Richtung befahren werden dürfen.

1. Straßen, die nicht befahren werden dürfen:

Der Verbindungsweg zwischen der Park- und Sonnenberger Straße in der Höhe der Kronenbrauerei, der Chassenweg an der Nordseite des Kambrachs entlang, die Bialgrabenstraße, Elenbogensasse, Paulbrunnenstraße, Wagemannstraße, Goldgasse, Kleine Schwalbacher Straße, Gemeindebadgasse und Spiegelgasse.

2. Waldwege, die nicht befahren werden dürfen:

Der Weg vom Biadukt der Kerobergbahn durch das Kerotal an der Leichtweishöhle vorbei und durch den Teufelsgraben bis zur Platter Straße.

Der Weg von der Platter Straße an der Ostseite des Nordfriedhofs entlang bis zur Leichtweishöhle und von dieser aufwärts an den Berteneichen vorbei durch den Distrikt Kieselborn bis zur oberen Platter Straße.

Der von der oberen Schönenstraße abweigende und nach dem Waldbüschen ins Adamstal führende sogenannte Wasserleitungsweg. Der Weg von der Platter Straße am Adamstaler Hof vorbei nach der Karstraße.

Der Weg von der Platter Straße an der Fischsucht vorbei nach der Karstraße.

Der große Rundfahrweg von den Berteneichen durch den Rabengrund bis zur Kieselbüche und Kaiser-Friedrich-Eiche.

Der Weg von der Kaiser-Friedrich-Eiche durch den Entenstuh (Friedrich-Königsweg) und an der Felsengruppe vorbei nach dem Kerotalweg.

Der Weg vom Keroberg bis zur Kaiser-Friedrich-Eiche.

Der am alten Exersierplatz von der Zahnstraße abweigende, am Forsthaus Palauerie vorbeiführende und wieder in die Zahnstraße einmündende Weg.

Der Verbindungsweg zwischen der Köfener Str. und dem freien Platz an der Kaiser-Friedrich-Eiche. Der Graf-Hilfenweg.

3. Straßen, die nur nach einer Richtung befahren werden dürfen:

Der Michaelsberg aufwärts, die kleine Frankfurter Straße, von der Frankfurter, nach der Uhländerstraße, der Grünweg von der Gartenstraße nach der Parkstraße, die Friedrich-Otto-Straße von der Frelsenstraße nach der Kapellenstraße und der Weg durch den Wollenbruch in der Richtung von Beausite nach der Platter Straße.

Das Verbot, den an dem Gustav-Freitag-Denkmal vorbeiführenden Verbindungsweg zwischen der Sonnenberger- u. Parkstraße, die Grabenstraße, die Langgasse und die Marktstraße abwärts zu befahren, ist aufgehoben.

Es wird erwartet, daß die Verbote, die im Interesse der Verkehrssicherheit bezw. der öffentlichen Gesundheit erforderlich sind, in Zukunft beachtet werden. Uebertretungen der Verbote werden künftig strenger als bisher geahndet werden.

Wiesbaden, den 4. Juni 1924.

Der Polizeipräsident, J. S.: Seidl.

HAPAG HARRIMAN



**HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES**
(HARRIMAN LINE)

Nach
**NORD-AMERIKA
SÜD-AMERIKA
CANADA**

**CUBA - MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.**

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.
Unterbringung in Kammern in allen Klassen.

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in
**WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-
Amerika Linie, Tannusstr. 11 u. Kranzplatz 5;
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche Klarstraße 10.**

Goupil, Leoni Fils & Co.
WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

- Weinbrand Leoni
- Weinbrand Leoni Zweistern
- Weinbrand Leoni Dreistern



Generalvertreter:
Otto Büschges
WIESBADEN
Bierstädter Straße 31.
F 5962. 1216

Die sparsame Heizung

ist die Gasheizung mit dem
Prometheus-Elementofen

Vorteile: **Rasche Erwärmung**, Ausnutzung der Heizgase bis mindestens 90%,
Kein Geruch — Keine Bedienung
Unverwundlich im Gebrauch. — Viele tausende von
Ofen zur vollen Zufriedenheit im Gebrauch.
Referenzen am hiesigen Platze

Dauernd im Betriebe zu sehen bei
Karl Junck Installations-
geschäft **Mauergasse 11**

Zeitung

Neue ungeliesene
(Makulatur)
liefert jedes Quantum billig
Still, Faulbrunnenstr. 3
Telephon 2306

Porzellane

erster Manufakturen, nur größte Dekorations-
stücke.
Original-Delegemälde
und
Perjer-Teppiche
von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter
I. 349 an den Tagbl.-Verlag.

Kindergarderobe

von einfacher bis eleg. Ausführung fertigt an
(auch Puppen).
Reichenbach, Herberstraße 1, 2.

Baumpfähle

liefert billigst
Karl u. Ferd. Schürz,
Karstraße 26.
Telephon 3871.



Verlangen Sie
„Martha“
Brotschneid-
Maschine

Erich Stephan
Kleine Burgstraße
Ecke Häfnergasse

Neu eröffnet. Renoviert.
Pfälzer Hof
Grabenstraße 5.
Gut bürgerl. Mittagstisch
70 Pf.

Kalte u. warme Speisen zu jeder
Tageszeit. — Naturreiner Aus-
schankwein. — Schöfflerhof-Bier.
Fremdenzimmer.

Val. Lukas.

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff.
nur Qualitätsarbeit.
— direkt
vom Hersteller
Ständiger Lager
Besichtigung erbeten.

GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

**Blütenweisses
Auslands-
Mehl**
(Weizen-Aussug)
Pfd. 23 Pf.

von 5 Pfd. ab 22 Pf.
bei 100 Pfd. 21 1/2 Pf.
Rein Mehl wird vor
Verkauf nochmals ge-
siebt, dadurch ist weit-
gehendste Garantie für
größte Ausgiebigkeit
gegeben.

**Zucker, gemahlen,
Pfd. 33 Pf.**

Koffein, Sultaninen,
Korinthen, Mandeln,
Wal- und Haselnüsse,
Zitronat, Orangenat etc.
in feinkster Qualität
sehr preiswert.

Schwante
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Weihnachts-
Bücher
für Jung und Alt.
Harns
2 Häfenstraße 2,
Ecke Häfnergasse



in großer Auswahl.
Erstklassige
Stuhlflügel
der berühmtesten Welt-
marken
Neue Instrumente
von 1900. — an.
Pianos F33
von 1900. — an.
Zahlungsbeleichterung.
Zeitgehende Garantien.
Lieferung rei Haus.
Um Besichtigung bitte!
H. Schütten
Häfenstraße 16

Tisch- u. Divandeden
Felle
in schöner Auswahl zu
besonders günst. Preisen
Wagner, Rheinstr. 79.

**Ein Restposten
guter Zigarren**
zu folgenden
billigen Preisen:
100 Stück **6.50 M.**
100 " **7.00 "**
100 " **7.50 "**
100 " **8.00 "**
Roth, Wilhelmstr. 60.

**Marylan-
Kant-
Creme**
stets vorrätig.
**Detle, Michels-
berg 6.**

Sanfterer Wiederverkauf!
erb. Weib. Wollwaren,
Strümpfe zu Engrospreis.
(auch in Kommission);
dabei oft junger Reilender
gekauft.
Lilient-Kaufhaus,
18 Wagemannstraße 18.

Das gute Inserat

sollte jeder mit der Zeit schreitende
Geschäftsmann besonders pflegen.
Wir liefern Ihnen moderne, dennoch
zweckentsprechende Anzeigen und
stehen mit Vorschlägen gerne zur
Verfügung. Unser reichhaltiges und
künstlerisch erstklassiges Schriften-
material verbürgt Ihnen Erfolg!

**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI**
Wiesbaden / Tagblatt-Haus

Für den Weihnachtstisch
empfehlen wir:

Der kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden
von Mittelschullehrer Karl Döninger
Preis 75 Pfennig

Das neue Wiesbaden
von Leherer L. K. A. Müller
Preis M. 1.—

Der kleine Museumsforscher
von Mittelschullehrer Karl Döninger
Preis 40 Pfennig

Erschafflich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatt-Haus

Apfel- und Kartoffel-Verkauf!
Lageräpfel 10 Pfd. 1 M., Rheinb. Industrie-
Kartoffeln, handverl. Lagerware, Str. 4.50 M.
Weißtraut Zenner 3.50 M.
Westendstraße 25
von 9 bis 5 Uhr.

Selten günstige Gelegenheit.
Verkauf einer gel. gem. Neuheit.
(Sicherheit gegen Einbruch).
Gute Exilkens 3-5000 M. erforderlich. Gef. Off.
unter G. 323 an den Tagbl.-Verlag.

Feine Pelze

Füchse
in Silber, Kreuz, Alaska, Zobel, Blau- u. Weißfüchse

Wölfe — Opossum
in Skunks, Austral. amer. und busifarbig

Echt Skunks
in Kragen und Fuchsformen

Seal, Bibrett, Maulwurf, Nutria
und alle anderen Tierarten

Pelz-Mäntel
in Seal-Elektrik, Bibrett Nutria, Maulwurf, Persischer und Seal-Bisam

Pelz-Jacken
in jeder Fellart und neuesten Modellen.

Enorm große Auswahl. Fabelhaft billige Preise.
Sämtliche Pelzwaren sind in meiner eigenen Kürschnerlei hergestellt und nur allerbestes Material verwendet.

Pelzhaus Einhorn
Mainz, Schillerplatz F32
Ecke Emmeranstraße, 1. Etage. Telefon 5076.

Besonders billiger Verkauf!

la amerit. Weizenmehl . p. Pfd. 23 Pf.	la Bruchreis p. Pfd. 18 Pf.
bei Abnahme v. 10 Pfd. „ „ 22 „	„ glaz. Vollreis . . . „ 23 „
„ argent. Weizenmehl,	„ Eiermehl „ 33 „
das Feinste vom Feinen „ „ 25 „	„ Makaroni „ 30 „
bei Abnahme v. 10 Pfd. „ „ 24 „	„ gebr. Kaffee . . p. Pfd. 320 „
„ Weizengrieß, ff. . . „ 20 „	„ getr. Pflanzapflaumen „ 70 „
„ Haferflocken „ 23 „	„ Staubzuder „ 40 „

Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Haselnußkerne billig.

Landesproduktenhaus
Mittelstraße 4.

Zahn-Praxis Dentist Lanke
Langgasse 16.
Sprechst. wochentags von 8-6 Uhr ununterbrochen.
Sicheres Zahn- und Wurzelziehen mit lok. Betäubung, auch in schwierigen Fällen.
Fast schmerzloses Ziehen, Zahnfleisch-entzündung, Anfertigung kleiner Gebisse an 1 Tage. Reparaturen in 3-4 Stunden.
Kronen und Brücken aus Hartem 20- u. 22far. Gold.
Zahnreinigung naturfarbener Friedensberechnung.



PIANOS
sowie
FLÜGEL
mit eingebautem Spielapparat in vornehmsten Ausführungen in größerer Auswahl vorrätig bei
H. SCHÜTTEN
Wilhelmsstraße 16.

Letzte Aufforderung

an alle Damen und Herren, welche noch nicht ihre alten Hüte auf neu umpreßen ließen.
Bis zu 30 Modelle v. Neuesten das Neueste & Annehmliche in allen Farben.
Aus alten Hüten werden schöne Damenhüte umgepreßt.
Jeder Hut w. gratis garniert.
Lieferzeit 2-3 Tage.
Annahmestelle: Blücherstraße 6, 116. 1 St.

Messer-u. Stahl-Waren.

Ph. Krämer
Inh.: Georg Krämer
nur Wagemannstraße 27

Messer-Apparate
Rasier-Apparate
Reparatur Werkstätte
u. Schleiferei

Ersatzteile für sämtliche Hotels und Haushaltungs-Maschinen.
Ges. Besth.

Schirmfabrik Renker

Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

Regenschirme

eigner sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl
Reparaturen — Ueberziehen.

In zwei Tagen

bestimmen Sie Ihren alten Damen- oder Herren-Hut nach jeder gewünschten Form umgepreßt.

Hutmacherei Förster

Hellmundstraße 19.
Laden: Gödenstraße 13.

Unsere Tees

sind sorgfältig ausgewählt und fachmännisch zu apart schmeckenden Mischungen ergänzt. Sie finden bei uns alles, was Sie suchen, die milde russische, die aromatische indische und die kräftige ostfriesische Mischung oder einzelne Sorten wie die herrlichen Ceylon, Darjeeling usw.

Überzeugen Sie sich beim Einkauf selbst von der hervorragenden Qualität unseres Tees.

Emmericher Waren-Expedition
Marktstraße 26.

Fortsetzung

des großen Birnenverkaufs.

Weitere 50 Zentner prima Pastorenbirnen
10 Pfund 50 Pf.
per Zentner 4 Pf.
Donnerstag auf dem Markt, am Wiegebüschchen, und nachmittags von 2-5 Uhr
im Saal Rosenbäcker Straße 15, Conterrain.



Toblerone
Echtes Schweizer Fabrikat
Direkter Import.

Teilzahlung!
Billiges Weihnachts-Angebot!
Damen- und Herren-Wäsche, Bettwäsche, Handtücher, Planelle, Japier, Semdentuch, Schürzenstoff, Tricotagen.
Große Auswahl in Kleiderstoffen, wie auch in Futterstoffen usw.
Reh
Bertramstraße 21, Mittelbau 1.



Kopfwaschen
Ondulation / Manicure
Haarfärben
G. DETTE
Michelsberg 6 1430

Beamten- u. Bürger-Konsumverein
Rhein-Main e. G. m. b. H.
Sitz Wiesbaden — Büro: Luisenstraße 19.
Tel. 6253, 6233 u. 6235.

Seefische!

gelangen allwöchentlich frisch jeden **Freitag**
in unseren Filialen zum jeweils billigsten Tagespreis zum Verkauf.
Wir bitten unsere Mitglieder evtl. Bestellungen an den Filialen rechtzeitig aufzugeben. F340a
Der Vorstand.

Gelegenheitskäufe

in Perser und Deutschen
TEPPICHEN!
Deutsche Smyrna 2x3, Mk. 58.— / Bettvorlagen Mk. 8.50 / Brücken / Ottomanecken / Wanddekorationen, alles in prachtvollen Mustern sowie kunstgewerbliche Gegenstände zu billigsten Preisen abzugeben.
Merkur, Kleine Burgstraße 6.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertreter:
Adam Schmitt, Mainz
Weingrosshandlung
Neubrunnenstr. 12,
Fernruf 4000.
Vertretung u. Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Robert Preuss Nachf. e. G. m. b. H.
Fernruf 385. Lohrstr. 11.

Unanimer
Prinzip
Bleib, Mittelst, bilden derjenigen sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zucker's Patent-Medizinale-Selb eintrudeln läßt. Scham erst morgens abwaschen u. mit Zucker-Creme nachstreichen. Grob-artige Wirkung v. Laufenden befristet. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Seifenhandlungen erhältlich.

Bekanntmachung.

Samsstag, den 28. November 1924, nachm. 4 Uhr.
 Versteigerung im Saal des Zwangsverwalters
 öffentlich meistbietend gegen gleichbare Barzahlung:

1 Krehens, 2 Lederstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Haus-
 apothek, alles modern eichen gebeizt, 1 Flur-
 garderobe, 1 Rollstuhl-Sekretär, 1 Kottentänder,
 1 Klavierstuhl, 1 Blumenstisch, 1 Chaiselongue-
 bed, 1 Tischstuhl, 1 Waschmangel, 1 Zentrifuge,
 1 Damen-Fahrrad, 1 Büro-Einrichtung, eine
 Continental-Schreibmaschine, 5 Desimalwagen,
 4 Sackfarrn, 1 Schneepflanz, 1 Rübenmaschine,
 1 „Gabbu“-Auslemaaschine, ca. 300 Str. Braun-
 tobjen, ca. 10 Kistler Fichtenholz, ca. 50 Str.
 Hahnenfleisch, 1 Partie gebrauchte Autobeden und
 schlänge, 1 Partie ca. 300 Stück leere Wein-
 und Bistorkflaschen; ferner:

400 Liter Eisbeimer 1922er,
 300 Liter Bodenbeimer 1921er,
 150 Liter Bodenbeimer 1921er.

Zusammenkunft 3 1/2 Uhr Goldhaus „Zur Sonne“.
 Saal des Zwangsverwalters, den 26. November 1924.
 Richter, Obergerichtsoffizier.

Berdingung S. U. 191.

Die Maurerarbeiten für den Auslandsviehstall
 a. d. Schlachthof sollen vergeben werden. Unter-
 liegen können bei uns für 1 Mt. besogen werden.
 Angebotsöffnung am Montag, den 1. Dez. 1924,
 vormittags 10 1/2 Uhr. F 346 b
 Städtisches Hochbauamt.

Mobiliar- Versteigerung

Wegen Auflösung eines Haushaltes und aus
 einem Nachlaß verzeigere ich am

Freitag, den 28. November cr.

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes, wenig gebrauchtes, sehr gutes Mobiliar,

als:

1 sehr gute Schlafzimmer-Einrichtung, Auf-
 baum und Mahagoni,
 bestehend aus: 2 Betten mit Korbarmmatrassen,
 2 Tür-Spiegelstühle, 2 Waschkommode mit
 Marmor, 2 Toilet-Kommode, 2 Nachttischen und
 Handtuchständer;

1 sehr schöne fast neue weiße Schlafzim.-Einr.,
 als: Großer Tisch, Spiegelstühl, Wasch-
 kommode mit Marmor und Spiegel, Nachttisch,
 Stuhl, Handtuchständer u. eleg. Kellings-
 beil m. Korbarmmatrassen;

1 gute fast neue weiße Fremden-Schlafzimmer-
 Einrichtung,
 als: 1 Bett mit Korbarmmatr., 2 Tür-Spiegel-
 stühle, 2 Waschkommode mit Marmor, Nach-
 ttisch und Handtuchständer;

1 sehr schöne fast neue weiße Schlafz.-Möbel u.,
 als: 1 große 2tür. Kleider- u. Wäschechränke,
 1 Tür-Spiegelstühl, 2 Waschkommode mit
 Marmor u. Spiegelstühle, Metallbett, Bidet-
 kommode, Nachttische, Toilet-Tisch, Tisch, Bidet,
 Schreibtisch usw.;

1 schöne Leder-Klubgarnitur, als: Sofa u. zwei
 Sessel, Leder-Klubstühle;

1 schöne Korb-Flurgarderobe,
 Korb- u. Schreibeisch., Korb-Bücherstühl,
 großes Bücherregal, div. Regale, Glasieren,
 1 schöner Korb-Ausziehtisch, Korb-Servant,
 1 Eichen-Schlafzimmer-Stuhl mit Leder, diverse
 Stühle, Rohr- und Schattellstuhl, Tisch,
 gutes Sofa mit Moquet, Ottomane, Metall-
 u. Holzbetten, Kleiderchränke, Waschkommode,
 Nachttische, Kleider- und Handtuchständer,
 Dienerschlafzimmer u. sonst. Möbel, Feld-
 betten, Eichen-Kerze-Waschkommode, Kranken-
 stuhl, div. Kleinmöbel, Korb-Spiegel mit
 Truemaas, div. Spiegel, japan. Paravent,
 Oelgemälde und and. Bilder, Bilderrahmen,
 Bücher, Barometer, Korb- u. Uhr, Kellings-
 Kottentänder.

große Anzahl Ripp-, Kuffel- u. Kunstgegen-
 stände, Gläser, Kristall- und Glasachen,
 Kaffeefervice u. sonst. Porzellan, Beleuchtung-
 Körper, fast neue Bade-Einrichtung, als: guß-
 eis. emaill. Badewanne m. Kupf. Gasbadeofen;

Teppiche, Federbetten, Decken, Gard., Postieren,
 Waschkommode, Kindertisch mit Gestell, Kinder-
 küchlein, Schrank.

Wisch-Küchenschrank, Besenstühl, fast neuer
 Tisch, Tischstuhl, Tisch, Tisch, Tisch, Tisch,
 Küchen- und Hausgeräte aller Art

Freiwilling meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung Donnerstags während den Geschäfts-
 stunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und bestidierter Taxator
 Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

Zu der Samstag, den 29. Nov. 1924, stattfindenden

Versteigerung

werden noch Nachlässe, Wohnungs-Einrichtungen,
 Einzeilmöbel und Gebrauchsgegenstände bei so-
 fortiger Abrechnung angenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator
 Geschäftsfleisch: 22 Neugasse 22. Telephon 3078.

Haltet die Kinder warm

mit
 aparten
 molligen
 preiswerten
**Winter-
 Mänteln**
 wie sie jetzt mein
 Geschäftshaus in
 reicher Auswahl
 enthält.



Kinder-Mäntel aus kar. Cheviot
 in allen Größen vorrätig von 17 Mk. an
 Kinder-Mäntel aus einfarbig. Flausch „ 24 Mk. an
 Kinder-Mäntel aus woll. Cheviotstoffen „ 35 Mk. an

Neuser

Kirchgasse 42 - Wiesbaden - Fernruf 274
 Mode-Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung.

3 1/2 t-Benz-Gaggenau-Lastkraftwagen

neuwertig, mit elektrischem Licht,

3 1/2 t-Daimler-Lastkraftwagen

in tadellosem Zustande,

1 1/2 t-Benz-Gaggenau-Lieferwagen

mit elektr. Licht und Anlasser, geschl. Aufbau, neuester Typ,

2 t-Benz-Gaggenau-Kettenwagen

mit elektrischem Licht, haben preiswert abzugeben

Schäufele & Co., Benzwerke Gaggenau.

Vertreter der
 Mainzer Straße 88.
 Telephon 3885.
 Zugleich empfehlen wir uns im
 Ausschleifen von Zylinderblöcken auf neuester Schleifmaschine,
 sowie im Einbauen von Hirth-Elektron-Kolben.

Weihnachtsfreude!

Photographische Porträts
 in schwarz, Rot- und Sepiaton, ebenso Vergrößerungen und Malerei
 zu billigen Preisen liefert

Photohaus W. Heep

Rheinstraße 47. - Telephon 2185.
 6 Postkarten = 5 Weihnachtsgeschenke.
 Gut geheiztes Atelier.

Güßrahmbutter 2.²⁰ Bettlässen

Wilk. Ulrich
 Wagemannstraße 12, 6. u. 7. Mittelstraße.
 Institut Engbrecht,
 München B 116, Mainzer Str. 10.

14. Jäger, Artillerie-Kaserne Versteigerung

1. Der Spülwässer
 2. Der Knochen
 am Donnerstag, den 4. Dezember 1924, morgens
 9 1/2 Uhr im Büro des Proviantamts.
 Offerten sind in französischer Währung an ge-
 schlossenem Kuvert einzureichen. Die Bedingungen
 können im Voraus dort eingesehen werden.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der
 am 3. Dezember d. J., abends 8 Uhr, im „Kath.
 Gefellenhaus“, Dohrheimer Straße 24, stattfindenden

General-Verammlung

ein.
 Tagesordnung:
 Wiederwahl oder Neuwahl der Vorstands-
 und Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 104 G. G.
 (Eine statutenmäßige Veröffentlichung der Ein-
 ladung kann der Dringlichkeit wegen nicht erfolgen.)

Einkaufs-Bereinigung

c. G. m. b. H. Wiesbaden.
 Der Vorstand.

Morgen Donnerstag auf dem Markt
 am Wiegehäuschen
 prima Cß- und Kochbirnen
 10 Pfd. 60 Pf.

F 121
Auto-Garagen
 in Wellblechkonstruktion
 Lagerschuppen, Werkstätten, offene Hallen.
 kurzfristig zu günstigen Preisen lieferbar.
 Wolf Netter & Jacobi, Frankfurt a. M.

Heile Schw. Rheumatismus und Gicht
 an Menschen, welche schon lange Jahre leiden, ohne
 Einwirkung in kurzer Zeit sowie Flechten, offene
 Beine und Hautausschläge, Magensaure, durch meine
 Naturbehandlung. Größte Erfolge.

Conrad Ruth, Naturheilkundiger
 Sprechstunden:
 Wiesbaden, Neugasse 9 (Hotel „Union“),
 jeden Donnerstag und Dienstag 9-12, 3-5.
 Mainz, Poststraße 17/18, 2,
 10-12, 3-5.

Galla-Gallenstein- und Reinigungsfur

befreit schmerzlos, innerhalb 24 Stunden, alle inner-
 lichen Körperteile vollständig von den Krankheits-
 schladen, was durch Tausende von Anerkennungen
 bereits bestätigt wurde. Verlangen Sie sofort
 Prospekt von Galla Wiesbaden Postfach 134.

Ich bin mit der von Ihnen besorgenen Gallen-
 steinfur sehr zufrieden, denn ich verlor binnen
 13 Stunden mehr als 60 Gallensteine. Es waren
 3 Steine darunter von der Größe eines Taubenot.
 Nächstes Jahr werde ich wieder eine Reinigungsfur
 durchmachen.

So schreibt mir vor einigen Tagen Herr Metzger-
 meister Ernst Beder, Jhr., und alle weiteren An-
 erkennungen lauten ähnlich!

Es steht einwandfrei fest, daß sich bei

jedem Korpulenten Selbstgifte

günstig und ohne jeden Willen durch unvoll-
 kommenen und krankhaften Stoffwechsel

bilden, die unter allen Umständen zu heftigen
 Krankheiten führen: Blutarmut, Blutentzündung,
 Herzverletzung, Nieren-, Stuhlverstopfung, chron.
 Kopfschmerzen usw. sind der Anfang. Die Selbstgifte
 und damit die Gefahr können erst nachdem das
 überflüssige und schädliche Fett durch die nach ärzt-
 licher Erfahrung von den besten Erfolgen getränkte
 Rax mit

Mathermal

(sel. geschützt, ohne Geschmack, ärztlich verordnet)
 befreit wurde Monatlich Gewichtsabnahme / bis
 8 Pfund. Garantiert keine irgendwie schädliche, der
 das Herz angreifende Substanz. Analyse auf jeder
 Packung.

Große Schachtel für 4 Wochen 7 Mark.
 Erbältlich in jeder Apotheke oder direkt in Wies-
 baden: Schützenhof-Apotheke Langgasse 5, in ein-
 Apotheke, Launestraße Kronen-Apotheke, Dr. Brant-
 straße, St. Marien-Apotheke, Viktoriastr. 41,
 Apotheke, Rheinstraße 41.

Wo nicht erhältlich, direkt franko von den Her-
 stellern: Dr. Schuler-Berle, Köln a. Rh., Marianna 125.

Für Magen-, Darm- und Zuckerkrankte

empfehle ich Mehl, Zwieback, Kekse Makronen, Kompott Luftbrot usw.

von folgenden Firmen: F. Günther, Frankfurt Rademann, Frankfurt Dr. Theinhard, Stuttgart.

August Engel

Taunusstraße u. Wilhelmstraße.

1634

Billiges Weihnachts-Angebot!

Trotz meiner staunend billigen Preise gewähre ich auf sämtliche

Herren- u. Knaben-Bekleidung

10% Rabatt

Es kommt ein großer Posten Mäntel zum Verkauf moderne Formen - hell und dunkel,

Mk. 22.-

25.-, 28.-, 32.-, 35.-, 38.-, 40.-

Hosen in allen Streifen, schwarz, blau, Arbeits- Manchester- in kurz u. lang Knaben-Hosen 4.50, 5.50, 6.-, 8.-, 10.-, 12.-

Schlosser-Anzüge

Anzüge in großer Auswahl

Gummi-Mäntel 19 Billionen

Kinder-Gummi-Capes 9.50

Zahlungserleichterung gerne gestattet.

Steinmann, Bahnhofstr. 16.

Täglich durchgehend geöffnet.

Ein Todesurteil

spricht jede Hausfrau ihrer Wasche wenn sie diese dem Einfluß schädli. Waschmittel od. einer groben oder unkontrollierbaren Behandlung aussetzt.

Darum Hausfrauen, kauft und benutzt den

Schnell-Waschapparat

der im Lesovarain, Kath. Kasino, Luisenstraße, Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Nov.,

nachmittags um 1/4 und um 1/8 Uhr, praktisch vorgeführt wird.

Jede Hausfrau ist freudl. eingeladen.

Schmutzige Wäsche Leib- und Stärkewäsche, Gardinen, Kragen, Manschetten, unbedingt mitbringen.

Keine Anstrengung beim Waschen! Reibung der Wäsche! Beschädigung der Wäsche! wundene Hände mehr!

Erspart 90% an Arbeit! 50% an Waschmitteln! 50% an Heizmaterial!

Der Apparat ist für jeden Haushalt und für alle Wäschesorten gleich gut geeignet und kostet 8 Mk.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Eintritt frei! Kein Kaufzwang!

W. Ebeling, Magdeburg, Lüthelwienstraße 24.

Geschäftsverlegung!

Mein Geschäft befindet sich ab heute!

Grabenstr. 22.

Conrad Hartmann

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung.

Immer frisch. Überall erhältlich.

Preis pro 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



Rahma MARGARINE buttergleich

Das Beste ist gerade gut genug. Drum kauft jede sparsame Hausfrau

Rahma-buttergleich und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

F183a

Bei Bedarf von

Pferde-Droschken und Autos

ist alleiniger Anruf

Droschkenzentrale unter 6455 und 5231.

Tag und Nacht geöffnet für Bestellungen von

Stadt-, Spazier- u. Frühbahnfahrten. Hochzeits- und Beerdigungsfahrten werden zu jeder Zeit pünktlich ausgeführt. Ebenso auch Taunus-Rundfahrten.

Die Droschken- u. Auto-Taxameter-Zentrale Alte Kolonnade.

Alleinige Droschkenzentrale am Platze.

Brautleute! Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kücheneinrichtung darf nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern ist auch die Qualität ausschlaggebend.

Kücheneinrichtungen

In bekanntester Qualitätsarbeit bei äußerster Preiswürdigkeit finden Sie in der größten Auswahl: Spezialgeschäft

Schellenbergs Küchenmöbelhaus

Friedrichstraße 48 WIESBADEN Fernsprecher 3010

Kein Kaufzwang Zahlungserleichterung.



Elektrische 1597

Speisezimmerlüster, Herrenzimmerkronen, Seidenschirme und -Ampeln aus ersten Kunstwerkstätten Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen in reicher Auswahl billigst

Alfred Flack, Luisenstraße 25

neben der Bonifatiuskirche telefon 747.

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann gebt

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der Nerven und Reinigung des Blutes sowie zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstückstrank nur meinen ärztlich empfohlenen, köstlich, wie Schokolade schmeckenden

Hafermildkakaos.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute. Für Magenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel.

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser!

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen 1 Mark.

Alleiniger Hersteller: E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25, Fernsprecher Nr. 2017.

Kindern nur Kaffee Hag!

Er ist dem zarten kindlichen Organismus viel bekömmlicher, da er Herz, Nieren und Verdauung nicht irritiert; er ist aber auch von besonders feinem Wohlgeschmack und Aroma. Auch stillende Mütter sollten nur koffeinfreien Kaffee Hag genießen, es ist besser für Mutter und Kind, wie jeder Arzt bestätigen wird. Kaffee Hag ist genau so ergiebig und kräftig, wie jeder andere Kaffee.



Der unschädliche Bohnenkaffee! F17

Emil Heusser
Bertha Heusser
geb. Rumpf
Vermählte.

Wiesbaden, 27. 11. 1924. Leipzig,
Saalgasse 16. Nordstraße 41.



Gamaschen
Für Damen und Herren
Kaufstr. 11. Grotte 11. u. 12. u. 13.
von 4.85 an.
Neustadt
Langgasse 25

Kunstmaler Ferdinand Küpper.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marianne Küpper-Rhoden, geb. Kokoschnegg
Ferdinand Küpper, Kunstmaler
Maria Küpper
Prof. Dr. **Walter Küpper**, Kunstmaler
Heinrich Küpper, Kunstmaler
Carl Heinz Küpper, Kunstmaler.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Wir bitten, im Sinne des Verstorbenen, von Blumenspenden und Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel leicht handhabbar
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbundlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche
Telephon 747. 1598

Lumpen, Weinflaschen

Bücher, Zeitungen, sämtl. Altmetalle u. Ofenreste
kauft zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Wilhelm Höhler

49 Bleichstraße 49. 3019 Telephon 3019.

Dipl. Masseuse

Nach Schwedischer Methode ausgebildet.
Wirksamste Behandlung für Gicht
Rheumatismus u. Entzündungskuren
Langjährige Praxis, beste Referenzen.
Frau Maria Wilds, Taunusstraße 50
Telephon 4423, nur von 9-4 Uhr.
Nur für Damen.

Statt besonderer Anzeige

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten von dem Hinschied unseres geliebten Sohnes, Bruderschwagers, Neffen, Cousins und Enkel

Herrn Conrad Frank

Mitglied des Staatstheaters, Wiesbaden

Kennnis zu geben. Er starb sanft und gottgegeben nach kurzem, schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlgestärkt durch die hl. Sakramente der kath. Kirche am 34. Lebensjahre, heute am 24. November 1924.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Frank
Johanna Katharina Schollerer, geb. Frank
Ludwig Viktor Scheerer
Famiae Peter Degen
Frau Wwe. Sebastian Degen

Mainz, Köln, Koblenz, den 24. November 1924.
Die Beerdigung findet vom Friedhofe in Mainz aus am Donnerstag, den 7. Nov. nachmittags 3 Uhr statt. Das Seelenamt wird am Freitag, den 28. Nov. morgens um 7 Uhr im hohen Dome abgehalten.

Statt Karten!

Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes, Onkels und Cousins sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. 1639

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau Aug. Wink, geb. Radow, verw. Thon
Marie Thon.

Schirme

Große Auswahl in allen
besten Ausführ.
- Fabrikpreise -
Modernisieren, Überziehen
- Reparaturen -
Bender,
15 Roonstraße 15
Kern Laden

Ärsteinste
Holländische
Glühbirnenbutter
tagesfrisch abgebeut
(keine alte Stand- od.
Kühlhausware, die er-
heblich billiger)
heutiger Preis
Pfd. 2.40 Mk.

Nordamerikanisches
Schweinefleisch
allerbeste Qualität,
ganz frische Ware
Pfd. 92 Pf.
Balsbutter „Wilton“
Pfund 75 Pf.
Bratenfleisch
Pfd. 78 Pf.
Kofschmalz
Pfd. 70 Pf.

Schwänke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telephon 414.

Heute früh 5.30 Uhr entschlief nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Gruber.

Die trauernden Hinterbliebenen:
W. Schäfer und Frau, geb. Gruber und Kinder,
Christian Frick und Frau, geb. Gruber,
Anna, Lina und **Willy Gruber.**

Wiesbaden, den 26. November 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. November, vorm. 8.30 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt.



Ganz plötzlich und unerwartet wurde mein lieber Mann, unser stets treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Göbel

im 62. Lebensjahre aus unserer Mitte gerufen.

Dies zeigen an im tiefsten Schmerz:

Frau Anna Göbel, Wwe.
Familie Theodor Göbel
Familie Karl Ehrhardt
Familie Heinrich Engel
Anna Göbel
Will. Göbel.

Wiesbaden, den 26. November 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. November 1924, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Glausch

einige Corona-Zigarre
25 Stück Mk. 7.50
Gmülpfer 30 Bg.
3. Hofenau,
Bilhelmstraße 28

Stempel

und alles was ins Fach
gehört, fertigen an
Remy & Adam
Heilmundstraße 49
Telephon 2543.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 24. Nov.: Kunstmaler **Ferdinand Küpper**, 64 Jahre. 25: Wwe. **Philippine Pöhl**, geb. Korn, 69 J. Wwe. **Marie Brüdel**, geb. Hofmann, 74 J.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse wurde heute früh unsere innigstgeliebte, treusorgende, herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Cousine

Frau Philippine Pöhl, Wwe.

geb. Korn
im Alter von 69 Jahren, plötzlich und unerwartet, aber wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, aus unsrer Mitte gerufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Pöhl
Sophie Pöhl
Johanna Arämer, Wwe. geb. Pöhl.
Josephine Pöhl.

Wiesbaden (Rheinstr. 62), den 26. November 1924.
Die Beerdigung findet Freitag, den 28. Nov., vorm. 9 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt. Das Traueramt findet am Samstag, den 29. Nov. um 7 Uhr in der St. Bonifatiuskirche statt.

Gestern abend wurde unser liebes, treusorgendes Mütterchen

Frau Friederike Zehner

geb. Witte
von ihrem schweren Leiden erlöst.

Im Namen der tiefbetrüben Hinterbliebenen:

Frieda Napp, geb. Zehner
Norbert Napp.

Wiesbaden, den 26. November 1924.

Alexanderstraße 11
Die Trauerfeier findet am Freitag, vormittags 10 1/2 Uhr, im Kreraalor um des Südfriedhofes statt.
Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wolle man absehen

Heute entschlief sanft unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Marie Brüdel, Wwe.

geb. Hofmann.

Gustav Brüdel
Rätche Pöhl, geb. Brüdel
Hedwig Pöhl.

Wiesbaden (Schmayerstr. 9), den 26. November 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. November, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße aus auf dem Nordfriedhofe statt.